

imaging + foto

7-8

2014

contact

Fachzeitschrift für die Fotobranche • www.foto-contact.de



**Die Zukunft
kommt
nach Köln**



Ringfoto Gesellschafterversammlung Blick nach vorn

Dass die Zahlen für das Jahr 2013 nicht berauschend waren, wussten die Ringfoto Mitglieder vor der Gesellschafterversammlung im Juni. Statt Wunden zu lecken, will Ringfoto aber neue Sortimente ins Visier nehmen.

S. 8

Die neue Nikon D810 Innere Werte

Mit der professionellen DSLR D810 bringt Nikon eine neue Vollformat-Spiegelreflex-Kamera auf den Markt. Sie ist im Vergleich zur Vorgängerin schneller, flexibler und hat deutlich verbesserte Videofunktionen.

S. 12

Neue Premium-Bridgekamera Lumix FZ1000 von Panasonic

Panasonic stellt mit der neuen Lumix DMC-FZ1000 sein neues Kompaktkamera-Flaggschiff mit 1-Zoll großem 20,1MP Hochempfindlichkeits-MOS-Sensor und 4K-UHD-Videofunktion vor.

S. 14

Europas
beliebtestes
Fotobuch

ab **7,95 €***



*Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Diesen entnehmen Sie bitte der Preisliste. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.
Anbieter: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg

Mein
cewe fotobuch
Mein Leben

www.cewe.de

 **cewe**
BEST IN PRINT

Wenn Datenschutz zum Irrsinn wird

Der „Kiosk-Skandal“

Am 30. Juni hat Cewe bekannt gegeben, die WLAN-Funktionen seiner Fotostationen mit sofortiger Wirkung abzuschalten. Der Grund: Die Zeitschrift Computer Bild hatte zwei Tage zuvor eine Anleitung veröffentlicht, wie man in Fotogeschäften Bilddaten stehlen kann, die über WLAN zu Fotokiosks übertragen werden. Natürlich hatte das Druckwerk aus dem Springer-Verlag dabei ausschließlich das Wohl der Konsumenten im Sinn, denn es ging angeblich um den Datenschutz.



Thomas Blömer, Verleger

Nach Art des Hauses wurde das angebliche Datenleck reißerisch verkauft: „Fotostation-Skandal. Achtung: Jeder kann Ihre Fotos klauen“ hieß es schon auf der Titelseite. Und im Artikel warnte Computer Bild: „So schnell kommen Erpresser und Datendiebe unbemerkt an Ihre Bilder.“ In einem angeblichen Sicherheitstest hatte das Magazin festgestellt, dass man tatsächlich in Fotogeschäften Bilddaten stehlen könnte, wenn es gelänge,

einen „Sniffer“ (also einen entsprechend programmierten kleinen Schnüffel-Computer) unbemerkt in den Geschäftsräumen zu platzieren. Dieser kann sich dann ins WLAN einloggen und die über das Netz zum Kiosk versandten Daten stehlen. Wohlgemerkt: Es ist kein einziger Fall bekannt, in dem so etwas vorgekommen wäre. Und man darf zu Recht fragen, welchen Nutzen Kriminelle davon haben könnten, auf gut Glück Oma Hümpelmeiers Urlaubsfotos zu stehlen. Trotzdem lamentierte der stellvertretende Computer Bild Chefredakteur Dirk Kuchel „Privatsphäre ungeschützt“. Der Kodak Bilderkiosk schnitt übrigens etwas besser ab, weil er die Daten mit SSL verschlüsselt, wurde aber trotzdem kritisiert. „Testsieger“ waren die Stationen von Fujifilm – kein Wunder, sie haben keine WLAN-Funktion.

Obwohl bei vernünftiger Betrachtung von einer WLAN-Übertragung im Geschäft keine wirkliche Gefahr ausgeht, hat Cewe schnell und vor allem richtig reagiert. Denn es bringt nichts, sich mit der Springer-Presse öffentlich anzulegen und damit eine weitere Skandalisierung von Nichts und wie-

der Nichts zu provozieren. So war aus dem angeblichen Fotostation-Skandal bereits nach zwei Tagen die Luft raus, und niemand hat seitdem wieder öffentlich darüber gesprochen – ein Musterbeispiel für professionelle Krisen-PR. Und drahtlos die Bilder vom Smartphone zur Cewe-Fotostation schicken kann man immer noch mit Bluetooth.

Ärgerlich bleibt die Angelegenheit trotzdem. Denn sie hat ohne Grund Konsumenten verunsichert und Bild-dienstleistungen ins Gerede gebracht. Besonders dreist dabei ist, dass sich ausgerechnet ein Mitglied der Bild-Familie zum Gralhüter des Datenschutzes aufgeschwungen hat. Über die App seines Flaggschiffs Bild saugt der Springer-Verlag selbst WLAN-Verbindungen und Informationen über die mit dem Mobilgerät verbundenen Geräte ab (einschließlich der Geräte-ID) und greift auf Anruf-Informationen zu, um zu ermitteln, wann und mit wem der App-Nutzer telefoniert. Die App von Computer Bild ist sogar noch unbescheidener und möchte auch die Profildaten und Netzwerk-Konten ihrer Nutzer wissen. Da, so scheint mir, liegt eine weitaus größere Gefährdung der Privatsphäre als bei der an den Haaren herbeigezogenen Möglichkeit zum Datenklau im Fotohandel.

Thomas Blömer

Inhalt

Zum Titelbild

photokina 2014 mit vielen neuen Themen –
Faszination Imaging 16

Editorial

Wenn Datenschutz zum Irrsinn wird
Der „Kiosk-Skandal“ 3

Wichtiges aus foto-contact.de 6, 25

Handel

Ringfoto Gesellschafterversammlung in Köln –
Blick nach vorn 8

Neuheiten 25, 29, 32

Die neue Nikon D810 –
Innere Werte 12

Lumix FZ1000 von Panasonic –
Mit 4K Video 14

Erstes wettergeschütztes Objektiv für Fujifilm
X-Systemkameras – Dichtes Zoom 21

Neu von Manfrotto –
Pro Light Taschen und Rig 27

Leder-Manufaktur Roeckl und Isarfoto Bothe –
Feines aus Leder 28

Ringfoto Gesellschafterversammlung Blick nach vorn



Dass die Zahlen für das Jahr 2013 nicht berauschend waren, wussten die Ringfoto Mitglieder bereits, bevor sie in großer Zahl zur Gesellschafterversammlung Mitte Juni nach Köln anreisten. Dennoch herrschte auf der Veranstaltung eine überraschend gute Stimmung. Anstatt Wunden zu lecken, will Ringfoto noch stärker auf Wachstumssegmente setzen und dabei neue Sortimente ins Visier nehmen. Dazu gehört auch eine Initiative für den Verkauf von Smartphones. **Seite 8**

HANDEL

photokina 2014 mit vielen neuen Themen Faszination Imaging

Die rückläufige Nachfrage nach Kameras bedeutet nicht, dass der Foto- und Imagingmarkt kleiner wird. Das machten die photokina Veranstalter, Koelnmesse und Photoindustrie-Verband, bei der Präsentation der diesjährigen World of Imaging in Köln deutlich. Neben den traditionellen Produktbereichen nimmt die photokina 2014 deshalb auch die neuen Marktsegmente ins Visier: Vernetzung, Smartphones und die steigende Bedeutung bewegter Bilder werden im September eine große Rolle spielen. **Seite 16**



Die neue Nikon D810 Innere Werte



Mit der professionellen DSLR D810 bringt Nikon das Nachfolgemodell für die erfolgreiche D800 auf den Markt. Die Vollformat-Spiegelreflex ist im Vergleich zur Vorgängerin nicht nur schneller und flexibler geworden, sondern bietet auch deutlich verbesserte Video-Funktionen. Und mit einem neu konstruierten Verschluss- und Spiegelmechanismus hat die Neue zudem im wahrsten Sinne des Wortes die Ruhe weg. **Seite 12**

Lumix FZ1000 von Panasonic Mit 4K Video



Panasonic stellt mit der neuen Lumix DMC-FZ1000 sein neues Kompaktkamera-Flaggschiff mit 1-Zoll großem 20,1MP Hochempfindlichkeits-MOS-Sensor und 4K-UHD-Videofunktion vor. Neben dem Sensor steht vor allem das neue 16fach-Zoom-Objektiv Leica DC-Vario-Elmarit 2,8-4,0/25-400 mm (KB) für den Premium-Anspruch des neuen Modells. Es gleicht mit einem 5-Achsen-Hybrid-OIS (Optical Image Stabilizer) mit Aktiv-Modus Verwacklungen bei Aufnahmen aus der Hand wirkungsvoll aus. **Seite 14**

ZUM TITELBILD

NEUHEITEN

Photoindustrie-Verband zieht positive Zwischenbilanz zum Jubiläum



Der Photoindustrie-Verband e.V. hat eine positive Zwischenbilanz der gemeinsamen Jubiläumsaktivitäten mit der Tochtergesellschaft Prophoto GmbH zum Thema 175 Jahre Fotografie gezogen. Als marktfördernde Initiative für die gesamte Foto- und Imagingbranche hätten die Aktivitäten mit dem Jubiläumslogo sowie den drei Säulen Photoglobus, Wissensdatenbank und Pressemitteilungen die Bedeutung von Foto und Imaging einmal mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, erklärte Christoph Thomas, Vorsitzender des Photoindustrie-Verbandes. **Seite 20**

BGL Fachtagung in Düsseldorf Von Menschen und Daten



In jedem Jahr treffen sich die Mitglieder des Bundesverbandes der Photo-Grosslaboratorien (BGL) im Frühjahr zu einer Fachtagung, um Themen zu diskutieren, die über die Aktualität des Tagesgeschäfts hinausweisen. Auch die diesjährige Tagung in Düsseldorf war wieder gut besucht. Im Mittelpunkt standen weniger Technologien und Marktentwicklungen, sondern Personalmanagement und Software. **Seite 22**



DGPh Symposium in Hannover „Wie managen wir die Bilderflut“

Im Rahmen des Lumix Festivals in Hannover organisierten die Sektion Wissenschaft und Technik der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und die Hochschule Hannover ein Symposium, das am 20. Juni im Planet MID auf dem Expo-Gelände in Hannover stattfand. Das von Cewe Vorstandsmitglied Dr. Reiner Fageth, Vorsitzender der DGPh-Sektion Wissenschaft & Technik, gemeinsam mit den DGPh Vorständen Prof. Dr. Hans Brümmer, Dr. Hella Hahm und Dietmar Wüller zusammengestellte Programm unter dem Titel „Wie managen wir die Bilderflut“ weckte das Interesse zahlreicher Teilnehmer. **Seite 30**

Fast 20.000 Besucher auf der Photo+Adventure 2014



Mit einem erfolgreichen Erstauftakt hat die Photo+Adventure, die vom 13. bis 15. Juni stattfand, den Grundstein für ihre Zukunft in Deutschland gelegt: Knapp 20.000 Menschen kamen nach Angaben der Veranstalter an den Eventtagen auf das für Fotografen und Outdoorer besonders attraktive ehemalige Industriegelände des Landschaftsparks Duisburg-Nord. **Seite 26**

VERBÄNDE

Verbände

- Photoindustrie-Verband zieht positive Zwischenbilanz zum Jubiläum 20
- BGL Fachtagung in Düsseldorf – Von Menschen und Daten 22
- DGPh Symposium in Hannover – „Wie managen wir die Bilderflut“ 30

Internationale Messen

- photokina 2014 mit vielen neuen Themen – Faszination Imaging 16
- Fast 20.000 Besucher auf der Photo+Adventure 2014 – Gelungene Premiere 26

Unternehmen

- Canon schaltet neuen Cloud-Service frei – Alle Bilder auf irista.com 24

- Impressum 34

- Klein- und Personalanzeigen 34

Immer aktuell:



MESSEN

Ricoh Imaging mit neuem Management für Europa und Deutschland

Ab sofort ist Hiroshi Onoda neuer Managing Director der Ricoh Imaging Europe S.A.S.; Paris. Damit hat er auch die Geschäftsführung der Ricoh Imaging Deutschland GmbH, Hamburg, übernommen. Gleichzeitig wurde Andreas Middeke General Manager der deutschen Tochtergesellschaft.



Von Paris aus steuert Onoda sämtliche Aktivitäten des Unternehmens in Europa und Afrika. Er ist seit 25 Jahren für Ricoh bzw. Pentax tätig und führte

bereits das europäische Hauptquartier von Pentax mit dem damaligen Sitz in Hamburg. Zuletzt verantwortete er erfolgreich die Sales-Strategie von Ricoh Imaging für den asiatischen Markt.

Als eine seiner ersten Amtshandlungen hat Onoda Andreas Middeke zum General Manager der Ricoh Imaging Deutschland GmbH ernannt. In dieser Funktion ist der Manager für den deutschsprachigen Raum inklusive Österreich und der Schweiz (D/A/CH-Region) verantwortlich ist.

Auch Middeke bringt für seine Aufgabe große Erfahrung mit, denn er ist bereits seit 10 Jahren für Ricoh und Pentax tätig. Zuletzt war er als General Manager International Sales EMEA für die Distributoren-Betreuung der Ricoh Imaging Europe S.A.S zuständig.

Dörr Geschäftsführer steigen bei Multiblitz ein

Die Zukunft der Premium Marke Multiblitz und des Produktionsstandortes in Köln ist gesichert. Im Rahmen einer privaten Finanzierungsrunde machten Hartmut Bastam und Peter Dörr, die Geschäftsführer des Zubehör-Spezialisten Dörr aus Neu-Ulm, den Erhalt und Fortbestand des Traditionsunternehmens möglich.

Multiblitz, ein Unternehmen mit über 60

Nicki Zongrone leitet Retail Systems und Event Imaging Solutions bei Kodak Alaris



Nicoletta (Nicki) Zongrone hat bei Kodak Alaris die Position des Präsidenten der Geschäftsbereiche Retail Systems und Event Imaging Solutions übernommen und ist damit weltweit auch für die Printlösungen für den Fotohandel verantwortlich. Die erfahrene Managerin kommt in ihrer neuen Position sozusagen nach Hause: Von 2005 bis 2011 war sie als Global General Manager und Corporate Vice President Retail Systems Solutions bei der Eastman Kodak Company für das Geschäft mit Fotokiosks und Dry Labs verantwortlich. Im Zuge der personellen Maßnahme hat Kodak Alaris den Geschäftsbereich Personalized Imaging geteilt: Dessen bisheriger Präsident Dennis Olbrich übernimmt die Funktion des Präsidenten des Bereichs Paper & Output Systems und Film Capture. Sowohl Zongrone als auch Olbrich berichten an Ralf Gerbershagen, CEO von Kodak Alaris.

„Nicki Zongrone kennt die Branche und unsere Kunden wie keine zweite und wird nochmals unsere Fähigkeiten verbessern, die Konsumenten und unsere Fachhandelspartner zu unterstützen“, erklärte Ralf Gerbershagen. „Und sie bringt große Leidenschaft für die Neugestaltung unseres Unternehmens mit.“ Nicki Zongrone geht mit Enthusiasmus an ihre neue Aufgabe: „Es ist toll, in dieser unternehmerischen Startphase bei Kodak Alaris anzufangen“, erklärte die Managerin. „Es ist eine einzigartige Gelegenheit, die Fotoerfahrungen von Millionen Konsumenten zu verbessern, die so viele Bilder wie noch nie machen. Ich freue mich, darauf gemeinsam mit dem Fotohandel, unseren Lieferanten und strategischen Partnern unsere Pläne in die Tat umzusetzen.“

Nach ihrem Ausscheiden bei der Eastman Kodak Company war Zongrone drei Jahre lang als Beraterin für Unternehmen und Finanzgesellschaften tätig. Sie ist ein Mitglied von „The Committee of 200“, zu der die weltweit erfolgreichsten Frauen in Führungspositionen berufen werden.

Sowohl Zongrone als auch Olbrich werden von Rochester, NY, USA, aus für Kodak Alaris arbeiten.

jähriger Tradition und Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Studio blitzsystemen, wurde seit August 2013 vom Insolvenzverwalter weitergeführt. Jetzt übernimmt eine neu gegründete Firma die Marke, die Produktionsmittel und das Personal. Der Name des Unternehmens, Multiblitz Mannesmann GmbH, knüpft an die bekannte Marke und das Erbe des Gründers Dr. Ing. Dieter Mannesmann an. Einer Pressemitteilung zufolge sollen alle verbliebenen Arbeitsplätze erhalten bleiben. Auf der Betriebsversammlung am 9. Juli 2014 erklärten die beiden finanzierenden Gesellschafter: „Aufgrund des Bekanntheitsgrades und der Qualität der aktuellen Multiblitz-Produkte sehen wir eine Zukunft für den deutschen Produktionsstandort und die Mar-

ke. Damit können auch weiterhin Produkte mit dem Siegel Made in Germany mit einer extrem hohen Fertigungstiefe in Köln hergestellt werden.“

posterXXL im 1. Quartal verbessert

Nach umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen hat der Münchner Fotodienstleister posterXXL AG ein positives Ergebnis für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2014/2015 (1. März 2014 bis 31. Mai 2014) gemeldet. Die Konzentration auf Kernmärkte und Kernprodukte, die Flexibilisierung der Kostenstrukturen und die Einstellung unprofitabler Geschäftstätigkeiten in Großbritannien zahlten sich demnach aus: Der Umsatz stieg im ersten Quartal um drei Prozent auf 7,1 Mio. Euro, (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro). Das EBITDA erholte sich von -1,2 Mio.

Euro im Vergleichszeitraum 2013 auf +0,7 Mio. Euro, das EBIT kletterte von -1,4 Mio. EUR auf +0,5 Mio. Euro, und das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich von -1,4 Mio. EUR auf +0,4 Mio. Euro.

In diesen erfreulichen Ergebnissen spiegeln sich die Fokussierungsstrategie sowie das strikte Kostenmanagement des Unternehmens wider, erklärte posterXXL. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Personalaufwand um rund 17 Prozent. Insgesamt hat der Bilddienstleister seine Gemeinkosten um 27 Prozent reduzieren können.

„Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt“, erklärte Christian Schnagl, Vorstand der posterXXL AG. „In einem branchenüblich schwierigen Zeitraum konnten wir sogar positive Ergebnisse erzielen. Alle Länder, in denen wir aktiv sind, sind im ersten Quartal 2014/2015 beim Umsatz besser als geplant und über den Vorjahreswerten. Einzige Ausnahme ist Frankreich. Dort verfolgen wir keine aggressive Umsatzwachstumsstrategie mehr und liegen daher erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahreszeitraum“.

Das Eigenkapital belief sich zum Ende des ersten Quartals auf rund 5,3 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 33,6 Prozent entspricht. Das Unternehmen verfügte zum Quartalsende über liquide Mittel von 2,4 Mio. Euro.

Das Management ist mit der Entwicklung im ersten Quartal 2014/2015 sehr zufrieden und rechnet für das gesamte Geschäftsjahr in den Kernmärkten Deutschland und Österreich mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich.

Imaging Solutions AG erweitert Geschäftsleitung

Die auf effiziente Lösungen für die Herstellung von Bildprodukten spezialisierte bekannte Imaging Solutions AG, Regensburg, Schweiz, hat ihre Geschäftsleitung erweitert. Seit dem 1. Juli zeichnet Andrzej Heeb für die Marketing- und Verkaufstätigkeiten verantwortlich. Zudem wurde Patrick Häni, der bereits seit elf Jahren im Bereich Produktion und Qualitätssicherung bei Imaging Solutions tätig ist, in die Geschäftsleitung berufen.



Der mit Maschinenbau-Kenntnissen ausgestattete studierte Ökonom Andrzej Heeb will als Leiter der Marketing- und Verkaufstätigkeiten die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt stellen.

Das existierende Portfolio von kundenspezifischen Lösungen mit dem Flaggschiff fast-Block für die vollautomatische Produktion von LayFlat-Fotobüchern soll demnächst mit innovativen Neu- und Weiterentwicklungen im Fotofinishing-Bereich ausgebaut werden. Für die im September stattfindende weltweit größte Fotofachmesse photokina 2014 kündigte Heeb spannende Neuheiten an.

Patrick Häni ist bereits seit 11 Jahren im Bereich Produktion und Qualitätssicherung von Imaging Solutions tätig. Als Herausforderung sieht Häni die optimale Einstellung der Maschinen auf die unterschiedlichen Papierqualitäten, welche die Kunden verwenden.

Die DNP-Druckerserie

So verlässlich, jetzt mit 2 Jahren Garantie

 Qualität  Zuverlässigkeit  Rentabler Bilderdienst



DS40



DS80



DS-RX1



Ringfoto Gesellschafterversammlung in Köln

R!NGFOTO



Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Ringfoto Mitglieder an der Gesellschafterversammlung teil.

Blick nach vorn

Dass die Zahlen für das Jahr 2013 nicht berauschend waren, wussten die Ringfoto Mitglieder bereits, bevor sie in großer Zahl zur Gesellschafterversammlung Mitte Juni nach Köln anreisten. Dennoch herrschte auf der Veranstaltung eine überraschend gute Stimmung. Anstatt Wunden zu lecken, will Ringfoto noch stärker auf Wachstumssegmente setzen und dabei neue Sortimente ins Visier nehmen. Dazu gehört auch eine Initiative für den Verkauf von Smartphones.

Der im Jahr 2013 verbuchte Umsatzrückgang von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 253,3 Mio. Euro (siehe *imaging+foto-contact* 4/2014, S. 14ff.) wirkte sich auch auf das Ergebnis aus. Der Jahresüberschuss der Ringfoto GmbH & Co. Alfo Marketing KG lag im Jahr 2013 mit 0,713 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis (2,001 Mio. Euro). Die Eigenkapitalrentabilität bzw. Ausschüttungsquote an die Kommanditisten ist mit 10,4 Prozent allerdings immer noch mehr als respek-

tabel. Insgesamt sind den Mitgliedern in Form des von der Zentrale ausgeschütteten Bonus in Höhe von 6,696 Mio. Euro und der durchgereichten Boni der Lieferanten 15,408 Mio. Euro zugeflossen. Diese Gesamtausschüttung liegt knapp 19 Prozent unter dem Vorjahr und spiegelt die rückläufigen Umsätze wider.

Neben der schwachen Nachfrage machte den Ringfoto Mitgliedern auch im vergangenen Jahr der Margendruck zu schaffen. Hier zeichnen sich



Der Vorsitzende des Verwaltungsrats Rainer Th. Schorcht stellte sich turnusgemäß zur Wiederwahl für das Gremium. Dabei erwähnte er auch die Ergebnisse einer ärztlichen Untersuchung und betonte augenzwinkernd: „Ich bin topfit für diese Aufgabe.“

allerdings Lösungen ab: Einige Industriepartner, so Verwaltungsratsvorsitzender Rainer Th. Schorcht, haben dieses Problem früher, andere später

erkannt. Unverständlich dagegen sei, dass das Kartellamt diese Bemühungen, dem Fachhandel das Überleben zu sichern und seine Leistungen zu honorieren, immer wieder torpediere und einseitig den niedrigsten Preis als Faktor zum Vorteil des Verbrauchers in den Mittelpunkt stelle. Nachdem Schorcht Anfang Mai in den Vorstand des Bundesverbandes Technik des Einzelhandels (BVT) gewählt wurde, ist zu erwarten, dass der Fotohändler aus Gütersloh seine in Köln formulierte Forderung nach mehr Lobbyarbeit für den stationären Fachhandel zu einem guten Teil selbst in die Hand nimmt.

Schorcht machte in seiner Ansprache den Mitgliedern allerdings vor allem Mut, die neuen Trends für das eigene Geschäft zu nutzen. „Connectivity, WiFi und NFC werden immer wichtiger, und dafür brauchen die Kunden Beratung“, betonte der Ringfoto Verwaltungsratsvorsitzende. „Wer soll die leisten, wenn nicht wir?“ Auch neue Trends wie Wearables, Telemedizin und technische Outdoor-Produkte böten Fotohändlern die Möglichkeit, ihr Portfolio zu erweitern und damit auch von Entwicklungen auf dem Foto-markt unabhängiger zu werden, betonte Schorcht.

Zu diesen Produktsegmenten zählen die Ringfoto Verantwortlichen auch die Smartphones, mit denen bekanntlich inzwischen häufiger fotografiert wird als mit Kameras. Da immer mehr der kleinen Alleskönner ohne Vertrag verkauft werden, gebe es eigentlich keinen Grund mehr, den Verkauf von Kameras abzulehnen, mit denen man auch telefonieren kann, erklärte Schorcht.

Smartphone-Initiative

Den Trend zur Smartphone-Fotografie und die zunehmende Konnektivität von Smartphones, Tablets und Kameras



Ringfoto Geschäftsführer Michael Gleich stellte die zahlreichen Aktivitäten vor, mit denen die Zentrale die Mitglieder in den nächsten Monaten unterstützt.

greift Ringfoto mit einem ganzheitlichen Konzept auf, das alle Bausteine beinhaltet, die Fotohändler für einen erfolgreichen Verkauf von Smartphones benötigen. So gibt es konkrete Produktempfehlungen mit besonderem Schwerpunkt auf den Marken Sony,

Mit einer Smartphone-Offensive will Ringfoto seine Mitglieder für neue Sortimente fit machen. Die Pilothändler können in dieses Geschäft ohne Risiko einsteigen: Für das gesamte Warenpaket gibt es eine Rücknahme-Garantie.

Samsung und Apple; dazu kommen fertige Zubehör-Paketen des Partners Hama. Mit umfassenden Schulungen soll das Verkaufspersonal fit gemacht werden, ein attraktives Werbepaket, neu entwickelte Ladenbau-Module und eine Smartphone-Sonderbeilage, die in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift Connect erstellt wird, sollen die Kunden ins Geschäft locken. Ein besonderes Verkaufsargument ist eine spezielle Geräte-Versicherung für Smartphones, mit der in Zusammenarbeit mit Allianz die Garantiezeit für Smartphones verlängert wird.

„Wir fordern Sie nicht nur auf, sich an dieser Initiative zu beteiligen, sondern wir tragen Sie dahin“, betonte Ringfoto Geschäftsführer Michael Gleich. So startete die Initiative Anfang Juli mit rund zehn Pilot-Händlern, die sich verpflichtet haben, das Smartphone-Konzept ganzheitlich umzusetzen. Sie werden dabei ein halbes Jahr lang intensiv von der Ringfoto Zentrale begleitet und können sich dem neuen Marktseg-



Handel

ment sogar ohne Risiko widmen: Denn es gibt eine Rücknahme-Garantie für das gesamte Warenpaket, wenn der Versuch fehlschlagen sollte. „Diese Pilot-Phase gibt uns die Möglichkeit, alle Konzeptbausteine einem Praxistest zu unterziehen und noch zu optimieren, wenn es nötig ist“, erklärte Gleich. „Von den Erfahrungen der Piloten und dem optimierten Konzept werden dann in einem zweiten Schritt alle anderen Mitglieder profitieren, wenn es mit dem Thema Smartphones 2015 zu einem großen Rollout kommen wird. Wir sehen das Investment in diesen wichtigen und stetig wachsenden Sortimentsbereich als wesentlichen strategischen Baustein und versprechen uns davon für unsere Mitglieder einen spürbaren Kompetenz- und Ertragszuwachs.“

Mehr Marke

Auch die vor zwei Jahren gestartete Markeninitiative will Ringfoto nach der Modernisierung des Corporate Designs im vergangenen Jahr fortsetzen. Die kontinuierliche Umrüstung von

Ringfoto Fachgeschäften auf Ringfoto Flagship Stores zeigt bereits Ergebnisse: So ist die Markenbekanntheit seit dem Jahr 2007 (10,4 Prozent) auf 25,8 Prozent im vergangenen Jahr gestiegen. Ein besonderer Schwerpunkt im laufenden Jahr ist das Projekt Ladenbau der Zukunft, das gemeinsam mit einem Ladenbauer und einer ausgewählten Händlergruppe gestartet wurde. Darüber hinaus steht auch weiterhin der Umbau bestehender Geschäfte zu attraktiven Ringfoto Stores auf dem Programm. Auch die komplette Neugestaltung der Ringfoto Webseite gehört zu den wichtigen Marketing-Projekten dieses Jahres. Sie soll nicht nur dem neuen Corporate Design angepasst, sondern auch für den Einsatz auf mobilen Geräten abgestimmt werden.

Wahlen zum Verwaltungsrat

Turnusgemäß waren auf der diesjährigen Gesellschafterversammlung zwei Plätze im Verwaltungsrat neu zu besetzen. Dafür kandidierten mit Rainer Th. Schorcht (Vorsitzender) und Ulrich W.

Becker zwei Fotohändler, die dem Verwaltungsrat bereits angehörten. Zusätzlich stellte sich Carolin Kirchwehm (Vico Digital, Kiel) zur Wahl. Nachdem Schorcht mit einem überwältigenden Ergebnis bestätigt wurde, setzte sich Ulrich W. Becker im zweiten Wahlgang gegen die junge Fotohändlerin durch, die ein mehr als respektables Ergebnis erzielte. Dafür bekam sie nicht nur Blumen, sondern auch die Einladung des gesamten Verwaltungsrates, sich weiter in den Ausschüssen der Kooperation zu engagieren und bei zukünftigen Neubesetzungen wieder zu kandidieren.

Keine Veränderungen sind in absehbarer Zeit bei der Ringfoto Geschäftsführung zu erwarten. Michael Gleich erteilte anders lautenden Gerüchten eine klare Absage und stellte fest, er habe nicht die Absicht, im nächsten Jahr in Pension zu gehen. Das quittierten die Ringfoto Mitglieder mit lang anhaltendem Applaus.

König Kunde

Bei zwei hochkarätigen Gastvorträgen standen auf der Ringfoto

Partner Nikon

Hauptsponsor der Ringfoto Gesellschafterversammlung in diesem Jahr war Nikon. Bereits in seiner Eröffnungsansprache begrüßte Rainer Schorcht die jüngsten Aktivitäten des Herstellers, darunter die Ausweitung des selektiven Vertriebs auf Consumer-Produkte und die emotional aufgeladene Sommer-Kampagne. Uwe Keuchel, General Manager Sales und Customer Support der Nikon GmbH, betonte vor den Ringfoto Mitgliedern, angesichts des starken Rückgangs bei den SLR-Verkäufen sei es besonders wichtig, Werte zu schaffen. Auch Nikon habe oft zu schnell neue Modelle ohne echte Innovationen auf den Markt gebracht, stellte der Manager selbstkritisch fest und kündigte eine Kurskorrektur an. An die Stelle des Volumendens sollen Konzepte zur Werterhaltung treten. Dazu gehöre auch die Konzentration auf weniger, aber dafür stärkere Vertriebspartnerschaften, betonte Keuchel. Ein wichtiger Schritt ist dabei die Aufnahme von hochwertigen

SLR-Modellen wie der D7100, D610 und D810 in den neuen selektiven Vertrieb für Consumer-Produkte.

Martin Broderick, General Manager Sales und Customer Support der Nikon GmbH, stellte den Ringfoto Mitgliedern die neue Sommer-Kampagne vor. Man habe sich bewusst gegen den allgegenwärtigen Fußball entschieden und stattdessen auf das Thema Reisen gesetzt, weil dieses vielmehr mit Fotografie zu tun habe, betonte Broderick. Diese massive Werbeaktivität sei nur der Anfang: Auch im Weihnachtsgeschäft wolle Nikon seiner Verantwortung als führender Anbieter nachkommen und für Nachfrage sorgen.

In Sachen Smartphones gab Broderick den Ringfoto Mitgliedern einen interessanten Ratschlag mit auf den Weg: „Smartphones sind die Einstiegskameras von heute“, erklärte der Nikon Marketing-Chef. „Bitte verkaufen Sie die, damit Sie weiterhin Zugriff auf Kunden haben, die sich später für höherwertige Kameras interessieren.“

Gesellschafterversammlung die Kunden im Mittelpunkt. Heino Hilbig, Mayflower Concepts, stellte dabei in seinem Referat „Der kollabierende Fotomarkt – welche Wege führen aus der Krise?“ in Frage, ob die Schwäche der Kamera-Nachfrage tatsächlich von den Smartphones verursacht wird. Denn das Interesse an der Fotografie habe nicht ab-, sondern zugenommen, betonte der Berater. Allerdings hätten sich die Erwartungen der Kunden geändert, denn diese seien nicht mehr an Technik, sondern vor allem an Emotionen und Spass interessiert. Dieses Interesse müsse der Fotohandel aufgreifen, wenn er auf seine Kunden zugeht, betonte Hilbig.

Der Vertriebsexperte Jürgen Frey (tempus GmbH) befasste sich ebenfalls mit der Beziehung des Fachhandels zu den Kunden. Zuerst müsse jeder Händ-

ler selbst wissen, warum die Konsumenten bei ihm kaufen sollen, erklärte Frey und empfahl dafür ein 7-Stufen-Modell: Zunächst müsse der Händler seine Stärken erkennen und gleichzeitig kritisch fragen, welchen Nutzen die Kunden davon haben könnten. Dann folge das Definieren der Zielgruppe und die Verbesserung der Service-Qualität. Weitere Schritte seien die Stärkung der Innovationsfähigkeit durch Aufgreifen neuer Trends, die Verbesserung des Verkaufs und nicht zuletzt die Messung der Kundenzufriedenheit und die Pflege der persönlichen Beziehungen, erklärte Frey.

Positiver Ausblick

Nach dem schwierigen Jahr 2013 erwartet Ringfoto im photokina-Jahr 2014 eine spürbare Belebung des Geschäfts. Bereits Ende Mai sei ein

kumuliertes Umsatzplus von rund 5 Prozent aufgelaufen, berichtete Michael Gleich. Dabei zeigte sich vor allem Wachstum bei Systemkameras (+ 119 Prozent), Objektiven (+ 8 Prozent bei einem Minus von 8 Prozent im Gesamtmarkt), Smartphones (+ 493 Prozent) und Smartphone-Zubehör (+ 138 Prozent). Weiterhin erfreulich entwickelt sich auch die Ringfoto Eigenmarke Peter Hadley, deren Umsatz in den ersten fünf Monaten um 38 Prozent zulegen. In Kürze werden die exklusiven Peter Hadley Filter lieferfähig sein, und zum Jahresende sollen auch Speicherkarten folgen.

Weitere Umsatz-Impulse erwartet Gleich nicht zuletzt von den Angeboten im Rahmen des neuen Ringfoto Vertrags zur Förderung des beratenden Fotofachhandels (VFBV), den mittlerweile 150 Mitglieder unterzeichnet haben.

www.photokina.de

photokina
world of imaging
 KÖLN | 16.–21. SEPTEMBER
 2014

ENTDECKEN SIE DIE VIELEN WELTEN DES IMAGING.

Wenn im Herbst 2014 die globale Leitmesse der Branche eröffnet, schaut die ganze Fotowelt nach Köln. Die photokina ist Anziehungspunkt für Experten aus Industrie und Handel, Hersteller, Dienstleister, professionelle Anwender und Fotobegeisterte. Aus guten Gründen: Nur hier sind die vielen Welten des Imaging in all ihren Facetten vertreten – von der Aufnahme bis zur Speicherung, von der Verarbeitung bis zum Druck. Wenn sich die weltweite Branche zum Networking trifft, dürfen Sie nicht fehlen: Seien Sie mit dabei und entdecken Sie neue Trends und technische Innovationen aus erster Hand!

Der Pflichtbesuch für Profis.

Koelnmesse GmbH · photokina@visitor.koelnmesse.de · Telefon +49 1806 103 101
 (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz)





Das Gehäuse der Nikon D810 gleicht dem der D800, aber das Innenleben wurde gründlich überarbeitet.

Die Nikon D810 ist zwar äußerlich praktisch nicht von der D800 zu unterscheiden, hat aber ein komplett neues Innenleben bekommen. Das betrifft zum einen die Mechanik, bei der ein neuer Verschluss- und Spiegelmechanismus Vibrationen und Geräusche deutlich vermindert und für ein ruhiges Sucherbild mit minimaler Abdunklung

zwischen schnellen Serienaufnahmen sorgt. Die nimmt das neue Modell dank des verbesserten AF-Systems mit dem Autofokus-Modul Multi-CAM 3500FX mit 51 Messfeldern mit einer Geschwindigkeit von bis zu fünf Bildern pro Sekunde bei voller Auflösung auf. Im DX-Format (APS-C) sind Bilder mit einer Auflösung von 15,4 Megapi-

Die neue Nikon D810

Innere Werte

Mit der professionellen DSLR D810 bringt Nikon das Nachfolgemodell für die erfolgreiche D800 auf den Markt. Die Vollformat-Spiegelreflex ist im Vergleich zur Vorgängerin nicht nur schneller und flexibler geworden, sondern bietet auch deutlich verbesserte Video-Funktionen. Und mit einem neu konstruierten Verschluss- und Spiegelmechanismus hat die Neue zudem im wahrsten Sinne des Wortes die Ruhe weg.

xeln mit einer Rate von sechs Bildern pro Sekunde möglich, ebenso im Format 1,2x, das eine Sensorfläche von 20 x 30 mm mit 25,1 Megapixeln nutzt. In Verbindung mit dem optionalen Multifunktionshandgriff MB-D12 und dem Akku EN-EL18a oder 8 Mignonzellen werden im DX-Format sogar sieben Bilder pro Sekunde erreicht. Nikons neue Messfeldgruppen-Steuerung bietet eine schnelle und sichere Motiverfassung und Schärfenachführung auch bei Motiven, die vergleichsweise klein sind und sich nah vor einem kontrastreichen bzw. ablenkenden Hintergrund befinden.

Mehr Flexibilität

Mit ihren neuen Leistungsmerkmalen ist die Nikon D810 ein universell einsetzbarer Allrounder, der bei Portrait-Aufnahmen eine ebenso gute Figur macht wie bei Action-, Reportage- und Available Light-Fotografie. Der 36,3 Megapixel (unverändert) CMOS Sensor im Nikon FX-Format kommt ohne

Mit dem Autofokus-Modul Multi-CAM 3500FX mit 51 Messfeldern stellt die D810 noch schneller und präziser scharf als das Vorgängermodell.





Der CMOS-Sensor im Nikon FX-Vollformat hat zwar dieselbe Auflösung wie sein Pendant in der D800, ist aber neu und arbeitet ohne Tiefpassfilter.

Tiefpassfilter aus und sorgt in Verbindung mit dem neuen Bildprozessor Expeed 4 für scharfe Bilder mit großem Tonwertumfang und minimalem Rauschen in allen Empfindlichkeitsstufen. Der ISO-Bereich wurde auf ISO 64 bis 12.800 vergrößert und ist bis ISO 52.200 erweiterbar. Neben 3D Color-matrix-, mittenbetonter und Spotmessung bietet die D810 auch eine lichterbetonte Belichtungsmessung.

Die Auflösung des 3,2 Zoll großen Monitors wurde auf 1,229 Millionen Bildpunkte gesteigert, die RGBW-Technologie ermöglicht einen im Vergleich zum RGB-Display der D800 deutlich höheren Kontrastumfang. Im Life-View zeigt die neue Split-Screen-Ansicht zwei auf einer Horizontalen liegende Bildausschnitte gleichzeitig an und ermöglicht so die besonders präzise horizontale Ausrichtung der Kamera bzw. die Überprüfung von Tiefenschärfe bzw. Lage der Schärfenebene, was besonders bei Architektur- und Produktaufnahmen sehr nützlich ist. Wie die Nikon D4s bietet die D810 die Möglichkeit, Bilddateien im neuen kleinen RAW-Format S abzuspeichern, das halb so groß ist wie L RAWs und unkomprimierte 12-Bit-NEF-Dateien mit sanften Tonwertübergängen erzeugt, die deutlich schneller übertragen und nachbearbeitet werden können.

Mehr Videofähigkeiten

Die Nikon D810 nimmt Full-HD Videofilme (1.080p) mit Bildraten von 24, 25, 30, 50 oder 60 fps auf. Dabei bietet sie zwei Bildfeld-Optionen (FX- oder DX-basiert) sowie die Möglichkeit zur unkomprimierten HDMI-Ausgabe und zur gleichzeitigen Aufnahme von Filmsequenzen in voller Auflösung in der Kamera und auf einem externen Rekorder. Auch beim Videofilmen kann der Empfindlichkeitsspielraum von ISO 64 bis 51.200 genutzt werden. Bei fixierten Werten für Blende und Belichtungszeit passt die ISO-Automatik der Kamera bis zu einer frei wählbaren Obergrenze die Belichtung automatisch an Helligkeitsunterschiede an. Das führt bei Helligkeitswechseln im Motiv zu sanften Belichtungsübergängen. Gesättigte Bildpartien („ausgefressene Lichter“) werden auf dem Monitor der D810 durch ein Zebra-streifen-Muster angezeigt, so dass der Filmer schnell reagieren kann. Auch die Tonaufzeichnung wurde verbessert: Mit dem Stereomikrofon-Eingang und dem Kopfhöreranschluss kann die Laut-

stärke der Audioaufnahmen sowohl vor als auch während des Filmens separat fein abgestimmt werden. Dabei stehen für den Frequenzgang die Optionen Breitband und Sprache zur Verfügung. Ein zuschaltbarer digitaler Windgeräuschefilter sorgt auch beim Einsatz mit dem integrierten Stereomikrofon für gute Tonqualität. Die Nikon D810 ist mit der neuen Generation des Picture-Control-Systems ausgestattet, das vor und nach der Aufnahme die vollständige Kontrolle über Schärfe, Kontrast, Helligkeit, Farbton, Detailkontrast und Sättigung ermöglicht. Die neue Konfiguration

„Ausgewogen“ erhält alle Details und Tonwertinformationen in Lichtern und Schatten und bietet damit größtmöglichen Spielraum für die Nachbearbeitung. Mit Hilfe des neuen Parameters „Detailkontrast“ können die Tonwerte in definierten Ausschnitten angepasst und feine Strukturen herausgearbeitet werden. Zu den Kreativfunktionen gehört die Möglichkeit, bei Langzeitbelichtungen ab 4 Sekunden Serienbilder in unbegrenzter Zahl aufzunehmen. So können mit geeigneten Bildbearbeitungsprogrammen durch die Kombinationen zahlreicher Einzelaufnahmen spektakuläre Lichtspurfotos erzeugt werden.

Die Nikon D810 ist ab Mitte Juli bei ausgewählten Nikon Vertriebspartnern (selektive Distribution) erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung (Gehäuse) lautet 3.229 Euro.



Mit Zubehör wie dem Netzwerkadapter UT-5 und dem WLAN Adapter WT-5 kann die Nikon D810 in kabelgebundene oder drahtlose Netzwerke eingebunden werden.

Neue Premium-Bridgekamera Lumix FZ1000 von Panasonic

Mit 4K Video

Panasonic stellt mit der neuen Lumix DMC-FZ1000 sein neues Kompaktkamera-Flaggschiff mit 1-Zoll großem 20,1MP Hochempfindlichkeits-MOS-Sensor und 4K-UHD-Videofunktion vor. Neben dem Sensor steht vor allem das neue 16fach-Zoom-Objektiv Leica DC-Vario-Elmarit 2,8-4,0/25-400 mm (KB) für den Premium-Anspruch des neuen Modells. Es gleicht mit einem 5-Achsen-Hybrid-OIS (Optical Image Stabilizer) mit Aktiv-Modus Verwacklungen bei Aufnahmen aus der Hand wirkungsvoll aus.

Die neue Lumix FZ1000 kann 4K-UHD Videos aufnehmen. Der dafür notwendige Hochleistungsprozessor macht die Kamera auch beim Fotografieren besonders schnell.

Der neue Sensor zeichnet sich durch verbesserten Signal-/Rauschabstand aus und ermöglicht Lichtempfindlichkeiten von bis zu ISO 12.800. Dazu trägt auch die nochmals verbesserte Rauschunterdrückung durch den neu entwickelten Venus-Engine-Bildprozessor mit 4 Kernen bei. Er steuert und koordiniert Technologien wie Multi-Prozess-NR, Zufalls- und Blenden-Filter und sorgt für eine effektive Rauschunterdrückung über den gesamten Frequenzbereich. Zusätzlich überlagert ein Zufalls-Filter mit unregelmäßiger Struktur das Farbrauschen und bewirkt einen natürlichen, analog wirkenden Bildeindruck. So sind auch Aufnahmen mit einer auf ISO 25.600 erweiterten Maximalempfindlichkeit möglich.

In der Reaktionsschnelligkeit bringt die Lumix FZ1000 neue Bestwerte. Der von der GH4 bekannte Hybrid-Kontrast-AF

mit seiner DFD (=Depth From Defocus)-Technologie und jetzt 49 AF-Feldern arbeitet mit nur 0,09 Sekunden Reaktionszeit. Serienbelichtungen sind mit 12B/s bei voller 20-Megapixel-Auflösung möglich. Die kürzesten Verschlusszeiten liegen bei 1/4.000 Sekunden (mechanisch) bzw. 1/16.000 Sekunden (elektronisch gesteuert).

Die Lumix FZ1000 ist mit einem 0,39" großen, elektronischen OLED-Live-View-Sucher mit 2.359.000 Bildpunkten und einem Vergrößerungsfaktor von 0,7x ausgestattet. Der bewegliche 3"-LCD-Monitor mit einer Auflösung von 921.000 Bildpunkten lässt sich um 180 Grad zur Seite klappen und dann um 270 Grad drehen.

Als erste digitale Kompaktkamera erlaubt die Lumix FZ1000 die Aufzeichnung von 4K-Videos (QFHD 4 K: 3.840 x 2.160, bis zu 25 Bilder pro Sekunde

im MP4-Format). Damit lässt sich die hohe Auflösung moderner 4K-UHD Fernseher, zu denen auch Viera Modelle von Panasonic gehören, voll ausnutzen. Ein zusätzlicher Vorteil für Fotografen liegt in der Möglichkeit, aus den 4K-Videos Standfotos in 8-Megapixel-Auflösung zu extrahieren - so lassen sich entscheidende Momente auf den Sekundenbruchteil genau festhalten und in ein Foto verwandeln, dessen Auflösung locker für erstklassige Ausdrücke im Format A4 reicht.

Um die gigantischen Datenmengen bei 4K-Videoaufzeichnungen zu bewältigen, nutzt die DMC-FZ1000 SD-Speicherkarten der neuen Geschwindigkeits-Klasse UHS Speed Class 3 (U3). Sie garantiert eine gleichbleibende Mindest-Schreibgeschwindigkeit von 30 MB/s, wie sie für 4K-Videoaufnahmen erforderlich ist.

Neben 4K-UHD können Videos auch in Full-HD 1.920 x 1.080 50p im AVCHD Progressive-Format (MPEG-4 H.264) oder MP4-Format bei 50p auf-

genommen werden. Mit dem Kreativ-Video-Modus, der Möglichkeit von High-Speed-Videos in Full-HD mit 100 B/s, Intervallaufnahmen und Stop-Motion-Animation stehen effektive Optionen für die Bildgestaltung zur Verfügung. Die FZ1000 ist mit integriertem WiFi-Modul (IEEE 802.11 b/g/n) samt NFC (Near Field Communication) für komfortable Kommunikation mit anderen Geräten ausgestattet. Die Markteinführung wird Ende Juli erfolgen; der Preis steht noch nicht fest.

Produzenten loben Lumix GH4

Auch für Profi-Filmer

Filmemacher und Videostudios setzen bei ihren Projekten immer häufiger auf die kompakte und flexible Lumix GH4. Ob bei Filmaufnahmen aus der Luft per Okto-kopter, auf einem Gimbal, Rig oder als kompakte Handheld – die DSLM Kamera mit 4K-Videofunktion überzeugt nicht nur Fotografen, sondern auch professionelle Filmer.

Bereits seit Jahren werden Systemkameras mit Wechselobjektiven auch für Filmaufnahmen genutzt. Denn im Vergleich zu speziellen Videokameras sind sie flexibel einsetzbar und vergleichsweise kostengünstig. In Produzentenkreisen galt darum die Lumix GH3 mit ihrer umfassenden Video-Ausstattung lange als Geheimtipp. Seit ihrer Einführung im Frühjahr konnte auch die neueste Systemkamera von Panasonic, die Lumix GH4, mehrfach ihre Leistungsfähigkeit bei Filmprojekten unter Beweis stellen. Dabei sorgte vor allem ihre Fähigkeit, Videos in 4K aufzunehmen, für ein ganz neues Qualitätsniveau.

So beeindruckte dieses Feature zum Beispiel die Videoproduktionsfirma Flying Book, die auf Liveübertragungen per Okto-kopter spezialisiert ist und diese Technik bei Fernseh-Formaten wie der „Wok WM“ und „Schlag den Raab“ einsetzt. Auch Klaus Merkel, der als Director of Photography für der Umsetzung von Filmen wie der „Rote Baron“, „Die Verbrechen des Professor Capellari“ und verschiedenen Tatort-Folgen verantwortlich war, hat die GH4 bereits erfolgreich getestet.

Die Systemkamera kam auch bei Überflugsequenzen während der Produktion von „Alarm für Cobra 11“ und der Krimiserie „Helen Dorn“ für das ZDF zum Einsatz. Nikolaj Georgiew von der Filmproduktionsfirma Digicopter, die sich auf Action-Kino und Carshots spezialisiert hat, zeigte sich von den 4K-Ergebnissen begeistert: „Die Qualität ist atemberaubend. Selbst auf Full-HD Fernsehern ist das Bild phantastisch.“

Auch bei Werbevideos wird die GH4 zunehmend eingesetzt. Frank Sauer, der besonders häufig rasante Sportarten aufnimmt, drehte mit dem Modell das erfolgreiche virale Werbe-Video „The Unbelievable Game“, das für Pepsi Max in London fast zwei Millionen Aufrufe erzielte.

„In erster Linie ist die Lumix GH4 eine Fotokamera“, so Michael Langbehn, Manager PR, CSR und Sponsoring bei Panasonic Deutschland. „Dass sie aber als Produktionskamera ein so herausragendes Feedback von erfahrenen Filmemachern und Kameramännern bekommt, freut uns natürlich. Mit dem passenden Zubehör wie dem Video-Interface haben wir uns ganz bewusst auf die besonderen Anforderungen von professionellen Filmemachern eingestellt.“



Für Profi-Filmer bietet Panasonic zur GH4 spezielles Zubehör wie das Video-Interface und ein hochwertiges Mikrofon an.

**photokina
2014 mit
vielen neuen
Themen**

Faszination Imaging

Die rückläufige Nachfrage nach Kameras bedeutet nicht, dass der Foto- und Imagingmarkt kleiner wird. Das machten die photokina Veranstalter, Koelnmesse und Photoindustrie-Verband, bei der Präsentation der diesjährigen World of Imaging in Köln deutlich. Neben den traditionellen Produktbereichen nimmt die photokina 2014 deshalb auch die neuen Marktsegmente ins Visier: Vernetzung, Smartphones und die steigende Bedeutung bewegter Bilder werden im September eine große Rolle spielen.

Rund 1.000 Unternehmen aus ca. 40 Ländern werden auf der photokina 2014 vom 16. bis 21. September ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen zeigen. Dabei haben alle führenden Unternehmen der Branche bereits ihre (zum Teil vergrößerten) Stände

gebucht – von Canon, Epson, Sigma und Leica über Samsung, Sony, Nikon und Panasonic bis hin zu Olympus, Fujifilm und Zeiss. Ein deutlich größeres Angebot als bisher ist in den Bereichen Actioncams, Filmen und Video und Vernetzung zu erwarten – das



Markus Oster, Geschäftsbereichsleiter Messemanagement der Koelnmesse GmbH: „Wie keine andere Veranstaltung bringt die photokina Industrie, Handel, professionelle Anwender und fotobegeisterte Endverbraucher zusammen.“

photokina
World of imaging
COLOGNE | 16-21 SEPTEMBER 2014

spiegelt sich auch im Rahmenprogramm wider.

„Die photokina ist weit mehr als die Präsentation einzelner Aussteller“, erklärte Markus Oster, Geschäftsbereichsleiter Messemanagement der Koelnmesse GmbH. „Sie greift das Thema Imaging in seiner Gesamtheit auf und unterstreicht den emotionalen Aspekt, den das Bild in der Gesellschaft einnimmt. Hier werden Innovationen gezeigt sowie zukunftsweisende technologische Entwicklungen und Trends in den Fokus gesetzt. Wie keine andere Veranstaltung bringt die photokina Industrie, Handel, professionelle Anwender und fotobegeisterte Endverbraucher zusammen.“

Fünf Themenwelten

Um das breitere Portfolio der photokina übersichtlich zu präsentieren, greifen fünf Themenwelten auch den emotionalen Aspekt der Fotografie auf. So finden sich Kameras, Objektive und Aufnahmegeräte in der Themenwelt „capture your world“. „light up your world“ steht für Licht, Blitze und Stative. Angebote, die das Speichern und Übertragen von Bildern und Daten betreffen, werden unter „share your world“ zusammengefasst. „create your world“

ist die Themenwelt mit Angeboten rund um die Bearbeitung von Bildern. Alle Angebote und Dienstleistungen für Finishing, Druck und Präsentation finden sich unter der Überschrift „show your world“.

Diese Themenwelten sind nicht räumlich zusammengefasst, sondern werden an den Ständen der jeweiligen Aussteller entsprechend etikettiert. Zudem helfen spezielle Prospekte, die vorab aus dem Internet geladen oder vor Ort mitgenommen werden können, bei der Orientierung.

Video, Smartphones und mehr

Mit vielen Programmpunkten stellt die photokina 2014 wachsende Marktsegmente in den Mittelpunkt. So spiegelt sich die steigende Bedeutung von bewegten Bildern und Videos in einem umfassenden Angebot von Produkten zur Aufzeichnung von Filmen sowie Software und Zubehör wider, indem die gesamte Prozesskette des Filmens für Fotografen gezeigt wird. Zudem wird ein hochkarätiges Rahmenprogramm unter Beteiligung erstklassiger Referenten vielfältige Informationen zu diesem Thema bieten. Mit dem Actioncam-Hersteller GoPro und dem Profikamera-Anbieter Blackmagic konnte die photokina in diesem Bereich zwei wichtige Neuaussteller gewinnen.

Auch der Trend zur Vernetzung von Geräten untereinander und mit dem Internet wird in Köln von allen Seiten beleuchtet. So wird auf der Sonderfläche „photokina communities“ unter der Überschrift „be mobile, be in action, be connected“ ein spannendes Action- und Bühnenprogramm für Interessenten an Foto-Communities, junge und jüngste Fotografen, Smartphone-Nutzer und Outdoor-Aktivisten geboten.

Fortsetzung auf Seite 18

Wie der Photoindustrie-Verband den Fotomarkt sieht

„Inspiration Smartphone“

Für den Photoindustrie-Verband machte Geschäftsführer Christian Müller-Rieker die Bedeutung der photokina für die ganze Foto- und Imaging-Branche deutlich. „Die photokina wird erneut allen Marktteilnehmern eine klare Orientierung für die Weiterentwicklung des Marktes geben und neue Geschäftsmodelle sowie wegweisende Produkte und Dienstleistungen für Foto, Video und Bildkommunikation präsentieren“, betonte Müller-Rieker. Die rasanten Veränderungen bei der Nachfrage und beim Verbraucherverhalten bieten seiner Ansicht nach auch Chancen: „Durch die drei zentralen Themen Connectivity, Video und Dienstleistungen rund um Foto und Video gewinnt die photokina neue Aussteller – und unsere Branche weiter an Breite.“

Die weltweit gestiegene Nachfrage nach Smartphones habe natürlich Einfluss auf den Kamera-Markt, räumte Müller-Rieker ein. Davon betroffen seien aber vor allem preiswerte Kompaktmodelle. „Wir sehen die Smartphones aber nicht als Konkurrenz, sondern mit zahlreichen ihrer Features auch als inspirierend für die Kamera-Entwickler und Anbieter von Dienstleistungen für Foto und Video“, betonte der Geschäftsführer des Photoindustrie-Verbandes.

Ein Beispiel dafür sei das Thema Wifi, das mittlerweile in nahezu allen Kameras zum Standard werde. Dadurch würden Smartphones und Tablets zu einem wertvollen Hilfsmittel für den Fotografen,



Christian Müller-Rieker, Geschäftsführer des Photoindustrie-Verbandes: „Wir sehen die Smartphones nicht als Konkurrenz, sondern mit zahlreichen ihrer Features auch als inspirierend für die Kamera-Entwickler und Anbieter von Dienstleistungen für Foto und Video.“ ➔

Internationale Messen

wenn es um Kamera-Steuerung und den Bildtransfer gehe.

Acht Milliarden Aufnahmegeräte

Den Smartphones sei es auch zu verdanken, dass so viel fotografiert werde wie nie zuvor, betonte Müller-Rieker. „Wir gehen allein für die letzten fünf Jahre weltweit von über acht Milliarden verkauften Aufnahmegeräten aus. Smartphones sind die Immer-dabei-Kameras unserer Zeit – so etwas hat es in der 175-jährigen Geschichte der Fotografie noch nie gegeben.“

Das bedeute, dass sich noch nie so viele Menschen mit dem Thema Foto und Video auseinandergesetzt haben und tiefer in die Materie einsteigen wollten. „Dieser Herausforderung muss sich unsere Branche künftig stärker stellen“, forderte Müller-Rieker. „Sie muss Smartphone-Fotografen erreichen, um ihnen die Unterschiede, aber vor allem die Vorteile der qualitativen Fotografie wie höchstmögliche fotografische Flexibilität, Kreativität und Bildqualität zu vermitteln.“

Marktanalysen zeigen, dass über 20 Prozent der Smartphone-Nutzer

beabsichtigen, in den 12 Monaten eine höherwertige Kamera zu kaufen. Bei diesen Konsumenten spielen vor allem Bildqualität, Spezialeffekte und manuelle Einstellmöglichkeiten eine wichtige Rolle.

Das bedeute für die Fotobranche vor allem steigendes Interesse für hochwertige Kameras, betonte Müller-Rieker. „Unsere größte Aufgabe wird sein, den Konsumenten mehr denn je die technischen Innovationen und die wachsenden Möglichkeiten durch den steigenden Facettenreichtum des Themas Fotografie sowie des Themas Connectivity näher zu bringen, um sie auch weiterhin für die Welt unserer Produkte zu begeistern. Die photokina als World of Imaging trägt dazu erheblich bei, denn sie präsentiert die Bandbreite des aktuell Möglichen und gibt einen Ausblick in die Zukunft.“ Und diese Zukunft, stellte Müller-Rieker fest, sei ohne Foto und Imaging ebenso undenkbar wie eine ohne die photokina.



Fortsetzung von Seite 17

Als zentraler Treffpunkt für Fans sozialer Netzwerke und Fotoclubs ist dieser Bereich auch das Präsentationsforum für App-Hersteller und Anbieter rund um die Trendthemen Action-Fotografie und Connectivity. Im Zentrum der Fläche steht die Community Stage mit einem abwechslungsreichen Programm aus Workshops, Fotoshootings, Gewinnspielen, Vorträgen und Diskussionsrunden. Zudem gibt es zahlreiche Actionflächen im Innen- und Außenbereich, die zum Mitmachen einladen sollen. So können im Außenbereich vor Halle 9 auf speziell gestalteten Flächen bei Sky-Shooting oder Aqua-Zorbing die Actioncams verschiedener Hersteller live getestet werden.

Das „Imaging Phänomen“

Dem Imaging-Phänomen Smartphone räumt die photokina 2014 besonders großen Raum ein. In Kooperation mit dem auf Marktforschung im Bereich der mobilen Fotografie spezialisierten Unternehmen Suite 48 Analytics, Los Altos, CA, USA, wurde ein umfassendes Programm von Vorträgen, Workshops und Seminaren zusammengestellt. Hier gibt es Informationen über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Smartphone-Markt, Überblicke über die interessantesten Foto-Apps und wertvolle Tipps für App-Entwickler. Den Auftakt bildet am zweiten Messetag (17. September) ein „Mobile Photography News Announcements Roundup“ mit den aktuellsten Neuheiten und Trends aus dem Smartphone-Markt. Eine hochkarätige Runde aus internationalen Fachjournalisten, Analysten und Anbietern wird die neuesten Produkte bewerten und ihren möglichen Einfluss auf die Branche diskutieren.

Weltweiter Absatz von digitalen Kameras



Die GfK erwartet für 2014 einen weiteren Rückgang des Kameramarktes, der aber vor allem das untere Marktsegment betreffen soll. Im oberen Bereich gibt es Wachstumssegmente - dadurch steigt auch der Durchschnittspreis pro Kamera.

Zu den weiteren neuen Technologien der photokina 2014 wird die Lichtfeldfotografie mit dem neuen Aussteller Lytro gehören. Auch der Einfluss neuer 3D-Techniken auf die Branche wird sich in Köln widerspiegeln. So werden neuartige Kamerasysteme mit 3D-Aufnahmetechnik und Monitore zur Darstellung dieser Bilder ebenso gezeigt wie 3D-Drucker im Einsatz.

Interessenten für Fernoptik werden beim „photokina weitblick“, wieder verschiedene Greifvögel des Wildgeheges Hellental beobachten können. Hier schlägt die Messe auch einen Bogen zum wachsenden Segment Actioncams: Einer dieser Vögel wird mit einem solchen Aufnahmegerät ausgerüstet, um seinen Anflug live auf einer Leinwand zu dokumentieren.

Angebote für den Fachhandel

Als bedeutendste Veranstaltung für den internationalen Foto- und Imaging-Fachhandel hält die photokina für diese Zielgruppe wieder besonders umfangreiche Angebote bereit. Sie reichen vom Online-Ticketshop für die schnelle und unkomplizierte Registrierung über besondere Reiseangebote bis zu den GfK Market Briefings mit aktuellen Hintergrundinformationen zu internationalen Marktentwicklungen. In der International Buyers Lounge finden Fotohändler während der gesamten Messe ständig aktualisierte Informationen, können sich auf Gespräche vorbereiten und mit Unterstützung durch das fachkundige Messteam Termine koordinieren und sich Gesprächspartner vermitteln lassen. Die Lounge ist

täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet und kann so jeweils eine Stunde vor Messebeginn und nach Messeschluss genutzt werden.

photokina professional

Auch Profifotografen finden auf der photokina 2014 viele interessante Themen. Dabei geht es in diesem Jahr vor allem darum, mit Fotografie mehr Geld zu verdienen. Internationale und nationale Top-Referenten werden die wichtigsten Trends für Marketing und Bildkorrektur präsentieren und auch Themen wie Rechte am Bild, neue Technologien sowie Investitions- und Finanzierungskonzepte diskutieren. Auf Live-Contests werden während der Messe immer wieder Fotografen auf einer Bühne gegeneinander antreten, um vor den Augen ihrer professionellen Kollegen eine gestellte Aufgabe zu lösen.

Koelnmesse meldet Rekordergebnis

Zum ersten Mal seit 2006 hat die Koelnmesse GmbH im Jahr 2013 wieder schwarze Zahlen geschrieben – und dabei gleich Rekorde aufgestellt. Das Unternehmen verzeichnete mit 280 Millionen Euro nicht nur den höchsten Umsatz seiner Geschichte, sondern mit 16,7 Millionen Euro Gewinn auch ein Rekordergebnis. 89 Veranstaltungen mit 40.000 ausstellenden Unternehmen brachten mehr als zwei Millionen Besucher nach Köln.

„2013 war für die Koelnmesse ein herausragendes Jahr: Der Umsatz und der Gewinn sind der höchste in unserer 90-jährigen Geschichte“, bilanzierte Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH. In den kommenden Jahren soll der Umsatz weiter steigen und zukünftig im Durchschnitt pro Jahr bei mehr als 250 Millionen liegen.

2013 organisierte die Koelnmesse 62 eigene Veranstaltungen, davon 27 im Ausland. Dazu kamen 27 Gastveranstaltungen und Special Events auf

dem Kölner Messegelände. Mit einem Ausstellerwachstum von sieben bzw. 17 Prozent entwickelten sich die Dentalmesse IDS und die internationale Fachmesse für Handarbeit und Hobby, h+h cologne, besonders erfreulich. Auf Besucherseite legten die Konferenz und Ausstellung für die digitale Wirtschaft dmexco sowie die gamescom als Messe für interaktive Spiele mit einem Plus von 18 bzw. 28 Prozent nochmals zu. Mit einem Flächenzuwachs von elf Prozent meldete auch die LivingKitchen, das Küchenevent auf der imm cologne, eine deutliche Steigerung.

Zum guten Ergebnis trug auch die Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH bei, die das Gastveranstaltungs- und Special Event-Geschäft in Köln betreut. Sie erreichte mit zwölf Millionen Euro ebenfalls den höchsten Umsatz ihrer Geschichte und erwirtschaftete einen Überschuss in Höhe von 3,9 Millionen Euro. An den 23 Gastveranstaltungen und vier Special Events im Jahr 2013 nahmen

mehr als 6.200 Aussteller und fast 250.000 Besucher teil.

Investitionen in die Zukunft

Um langfristig die Attraktivität des Messeplatzes Köln zu sichern, plant die Koelnmesse weitere Investitionen in das Gelände und seine Umgebung. „2025 wollen wir über das attraktivste innerstädtische Messeareal der Welt verfügen – mit hochmoderner und bedarfsgerechter Ausstattung und einer Top-Qualität der Verkehrs-, Logistik- und Parkraumsituation“, erklärte Böse. Im Herbst dieses Jahres soll ein Masterplan für die vorgesehenen Infrastruktur-Maßnahmen vorgestellt werden. Dabei geht es sowohl um Modernisierungen im Südgelände als auch um das direkte Messeumfeld, das sich durch die städtebauliche Entwicklung des Stadtteils Deutz und durch Baumaßnahmen wie die Messe-City im Süden verändern wird. Das dritte Themenfeld des Masterplans ist der mögliche Bau eines Confex (Conference & Exhibitions), einer speziellen Messehalle für Kongresse, Messen und Special Events.

Photoindustrie-Verband zieht positive Zwischenbilanz zum Jubiläum „Marktfördernde Initiative“

Der Photoindustrie-Verband e.V. hat eine positive Zwischenbilanz der gemeinsamen Jubiläumsaktivitäten mit der Tochtergesellschaft Prophoto GmbH zum Thema 175 Jahre Fotografie gezogen. Als marktfördernde Initiative für die gesamte Foto- und Imagingbranche hätten die Aktivitäten mit dem Jubiläumslogo sowie den drei Säulen Photoglobus, Wissensdatenbank und Pressemitteilungen die Bedeutung von Foto und Imaging einmal mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, erklärte Christoph Thomas, Vorsitzender des Photoindustrie-Verbandes.

Der größte Photoglobus der Welt erzielte bisher gute Ergebnisse: Auf die Webseite www.photoglobus.de wurden bereits über 37.000 Aufnahmen hochgeladen, die einer Timeline zugeordnet werden. „Auf diese Weise entsteht eine einmalige, visuelle Erlebnisreise durch 175 Jahre Fotografie, aber auch durch die Geschichte“, sagte Thomas. „Unser Dank gilt hier insbesondere den Förderern Canon, Cewe, DNP, Fujifilm, Hama, HapaTeam, Kodak Alaris, Nikon, Olympus, Panasonic, Samsung, Sigma, Suhl, Sony, Tamron, Tetenal und walimex sowie der Prophoto GmbH und der photo-

kina, die diese einzigartige Gemeinschaftsaktion mit ihrem Engagement erst möglich machen.“

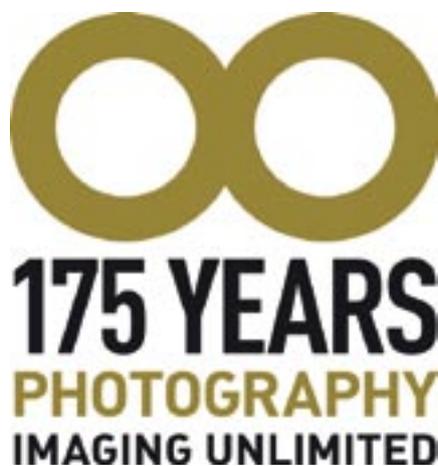
Mit dem „Größten Photoglobus der Welt“ verfolgen die Förderer der Gemeinschaftsaktion das Ziel, eine visuelle Zeitreise durch die Geschichte der Fotografie entstehen zu lassen. Weltweit sind Profi- und Amateurfotografen aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen und Aufnahmen aus der Gegenwart, aber auch aus den zurückliegenden Jahren auf das Portal www.photoglobus.de hochzuladen.

Meilensteine der Fotografie

Auf breites Interesse stößt auch die deutsch- und englischsprachige Wissens-Datenbank (www.photoindustrie-verband.de/technische-meilensteine-der-fotografie/), auf der zur Zeit 600

technische Meilensteine der Foto- und Imagingbranche aus 175 Jahren Fotografie dokumentiert sind. Der Online-Auftritt, der im Mai 2014 an den Start gegangen ist, zählte nach Angaben des Photoindustrie-Verband bisher über 100.000 Aufrufe.

Auch die vom Verband gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft Prophoto GmbH publizierten wöchentlichen Pressemitteilungen sollen Wissen rund um das 175-jährige Branchenjubiläum vermitteln und als Basis für die weltweite Berichterstattung dienen. Den Höhepunkt in dieser Berichterstattung erwartet Thomas um den 19. August 2014, dem offiziellen Geburtstag der Fotografie, und im Umfeld der photokina 2014. Diese Berichterstattung soll nicht allein auf die Geschichte der Fotografie fokussiert sein, sondern auch Zukunftsvisionen widerspiegeln. „Auf diese Weise gelingt es uns, die Errungenschaften und Erfolge der Vergangenheit mit den Weiterentwicklungen und der Zukunftsorientierung der Branche zu verbinden“, stellte Thomas fest. „Als wir vor einem Jahr Unternehmen, Verbänden, Medien und Institutionen der Foto- und Imagingbranche unser Jubiläumslogo 175 Years Photography – Imaging Unlimited vorstellten, war es unsere Intention, die Jubiläumsaktionen wirkungsvoll zu bündeln, zu kommunizieren und uns vor allem als eigenständige Branche in den Fokus zu rücken. Die intensive Nutzung des Logos gibt der Foto- und Imagingbranche ein einheitliches Gesicht.“



Das vom Photoindustrie-Verband entwickelte Jubiläumslogo 175 Years Photography - Imaging Unlimited wird weltweit in den Medien eingesetzt.

Erstes wettergeschütztes Objektiv für Fujifilm X-Systemkameras

Dichtes Zoom

Drei Monate nach der Markteinführung der wetterfesten Systemkamera X-T1 bringt Fujifilm das erste spritzwasser- und staubgeschützte Objektiv für die X-Serie auf den Markt: Das Allroundobjektiv Fujinon XF 18–135 mm F3.5–5.6 R LM OIS WR deckt einen Brennweitenbereich von 27–206 mm (KB) ab. Eine aufwendige optische Konstruktion mit vier asphärischen Linsen und zwei ED-Elementen ermöglicht scharfe Bilder mit hohen Kontrasten. Die spezielle HT-EBC-Beschichtung minimiert zudem Oberflächenreflexionen.

Das innenfokussierte XF 18–135 mm arbeitet mit einer besonders leichten Fokulinse und einem sehr leisen Linearmotor. Beim Einsatz an einer XF-Fujifilm X-Systemkamera, die über einen Phasen-Autofokus verfügt, wird eine sehr hohe Autofokus-Geschwindigkeit (max. 0,10 Sekunden) erreicht. Das trifft zur Zeit für die Modelle X-T1 und X-E2 zu.

Der neue Gyro-Sensor des optischen Bildstabilisators arbeitet mit Quartz-



Das neue Fujinon XF 18–135 mm F3.5-5.6 R LM OIS WR ist die passende Ergänzung zur wetterfesten Systemkamera X-T1



Ein spezielles Belüftungssystem verhindert, dass die Zoomfunktion des abgedichteten Objektivs beeinträchtigt wird, weil die Luft nicht entweichen kann.

Oszillatoren, um Bewegungen vom hohen bis zum niedrigen Frequenzbereich zu erkennen. Dazu hat Fujifilm einen neuen Algorithmus entwickelt, der die genaue Unschärfe im erkannten Signal ermittelt. Auf diese Weise wird die Korrekturleistung bei langen Verschlusszeiten im Vergleich zu früheren Modellen verdoppelt. So können Herstellerangaben zufolge um bis zu fünf EV-Stufen längere Belichtungszeiten als bei nicht stabilisierten

Objektiven eingesetzt werden, um auch bei wenig Licht ohne Stativ zu fotografieren.

Für den wirksamen Schutz gegen Spritzwasser, Feuchtigkeit und Staub ist das Fujinon XF 18–135 mm an 20 Stellen abgedichtet. Für das bei wettergeschützten Objektiven mit variablen Brennweiten auftretende Problem, dass die Zoomfunktion beeinträchtigt werden kann, weil die Luft im Inneren des Objektivs beim Zoomen nicht entweicht, hat Fujifilm eine Lösung gefunden: Im Objektivtubus des Fujinon XF 18-135 mm ist ein Belüftungssystem eingebaut, das die Luft kontrolliert abführt.

Die Kombination aus der wetterfesten Systemkamera X-T1 und dem neuen Objektiv wiegt lediglich 930 Gramm; das Fujinon XF 18–135 mm F3.5–5.6 R LM OIS WR ist ab Juli zum Preis von 799 Euro (UVP) lieferbar. Zwei weitere wetterfeste Zoom-Objektive sollen noch in diesem Jahr folgen, ein abgedichteter Batteriegriff (VG-X-T1) ist bereits erhältlich.

BGL Fachtagung in Düsseldorf



Von Menschen und Daten



Die BGL Fachtagung, die in diesem Jahr in Düsseldorf stattfand, war wieder gut besucht.

In jedem Jahr treffen sich die Mitglieder des Bundesverbandes der Photo-Grosslaboratorien (BGL) im Frühjahr zu einer Fachtagung, um Themen zu diskutieren, die über die Aktualität des Tagesgeschäfts hinausweisen. Auch die diesjährige Tagung in Düsseldorf war wieder gut besucht. Im Mittelpunkt standen weniger Technologien und Marktentwicklungen, sondern Personalmanagement und Software.

„Für alles, was wir in unseren Unternehmen tun, braucht man Menschen“, sagte BGL Vorsitzender Dr. Rolf Hollander (Cewe) in seiner Einführung zur Tagung. „Deshalb haben wir uns bewusst dafür entschieden, heute auch über die Themen Personalentwicklung und Mitarbeiterführung zu sprechen.“ So setzte bereits im ersten Vortrag Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Ludwigs-hafener Institut für Beschäftigung und Employability, einen markanten Akzent. Die Arbeitswelt verändere sich rasant,

betonte die Referentin, denn die früher üblichen Sicherheiten eines langfristigen Arbeitsplatzes oder einer Ausbildung seien weitgehend verschwunden. „Also bleibt, was man selber ist“, betonte Rump. Die Employability oder Beschäftigungsfähigkeit eines Mitarbeiters hänge darum davon ab, wie er seine Eigenverantwortung wahrnehme. Der Innovations- und Kostendruck mache es notwendig, ein Leben lang in Bewegung zu bleiben und sich weiter zu bilden – und zwar ohne die Balance zu verlieren. Dies zu fördern, sei auch eine Aufgabe des Arbeitgebers, und zwar im eigenen Interesse: Denn die demographische Entwicklung führe dazu, dass sich das klassische Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt umkehre. Junge Mitarbeiter fragen deshalb immer häufiger „Was haben Sie zu bieten?“. Gut qualifizierte und flexible Menschen könnten sich heute mehr denn je ihren Arbeitsplatz aussuchen, stellte Rump fest. Markus Rasche, Leiter Personal- und Organisationsentwicklung des Per-

sonaldienstleisters DIS AG, bestätigte, wie sehr sich der Arbeitsmarkt gewandelt hat. Dabei hätten sich die Prioritäten bereits jetzt verschoben: Die junge Generation frage weniger nach Geld als nach dem Sinn ihrer Tätigkeit und nach den Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung, stellte Rasche fest. Es sei durchaus eine Herausforderung für die Unternehmen, den immer vielfältigeren Lebensstilen vom Super-Daddy über die jungen Globalisten bis zu den Netzwerk-Familien gerecht zu werden. Denn genau das werde erwartet, betonte Rasche: Junge Erwachsene gehen davon aus, ihre Einzigartigkeit auch im Beruf verwirklichen zu können. Für Vorgesetzte kann das durchaus eine neue Herausforderung sein, denn die gute alte Hierarchie hat offensichtlich ausgedient.

Konnektivität und Big Data

In einem seiner letzten Auftritte in der Funktion als Leiter des Bereichs Digital Imaging bei Samsung stellte Marco

KEEP YOUR
PASSION
PROTECTED

Hahn die Vernetzungsstrategien des Unternehmens dar. Dabei hob er die strategische Bedeutung des Kamerageschäfts hervor, denn Bildaufnahme-Module sind heute in immer mehr digitalen Geräten eingebaut. Im Internet der Dinge, bei dem bis zum Jahr 2020 rund 50 Milliarden Geräte vernetzt sein sollen, werde im Durchschnitt jeder Mensch mindestens zehn Produkte nutzen, die miteinander kommunizieren. Samsung habe wie kein anderes Unternehmen die Möglichkeit, den Kunden alle Elemente der vernetzten Welt und des vernetzten Heims aus einer Hand anzubieten.

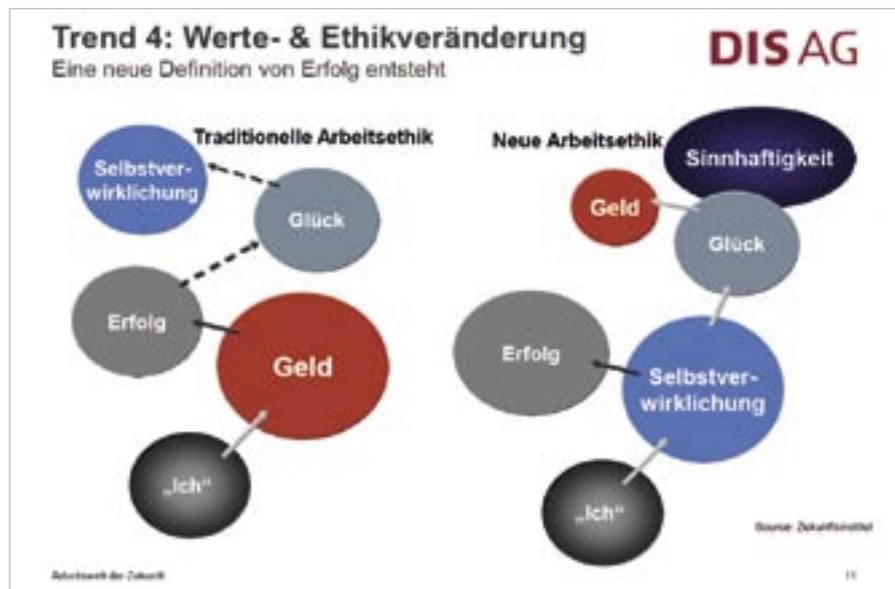
Hartmut König (Adobe) beschäftigte sich in seinem Vortrag „Digital Business heute – Trends und Chance“ vor allem damit, was die Digitalisierung in Unternehmen verhindern kann. Dass diese von besonderer Wichtigkeit ist, legte König anschaulich dar, indem er die Trends soziale Netzwerke, Mobile Living und Big Data analysierte. Anbieter, die den Konsumenten gerecht werden wollen, müssten ihr Marketing neu erfinden, betonte der Referent. Denn diese bezögen ihr Wissen über eine Marke immer seltener von deren

Anbieter selbst, sondern von ihren Freunden und aus dem Netz. Das größte Hindernis, „die digitale Körpersprache der Kunden zu verstehen“, liegt nach Königs Ansicht in den Unternehmen selbst: Wenn innerhalb der Organisation nicht umfassend kommuniziert werde, sei es nicht erstaunlich, dass auch die Ansprache der Kunden daneben geht. Deshalb müssten verschiedene Unternehmensbereiche und Abteilungen intensiv ihr Wissen austauschen, anstatt es in Silos einzumauern. Der beste Weg dahin: die Nutzung der Adobe Cloud.

Zum Abschluss der Tagung beschäftigte sich Clemens Lutsch (Microsoft) mit dem Thema User Experience. Der gelernte Industrie-Anthropologe versteht seine Aufgabe als „Theaterkritiker für Software“. Immer wieder würden Anbieter neue Features entwickeln, ohne zu bedenken, ob diese einen tatsächlichen Nutzen für den Kunden bringen. Ohne den, so Lutsch, bestehe aber keine Loyalität zum Anbieter. Aus den Reaktionen in sozialen Netzwerken könne man lernen, was die Kunden wirklich erwarten, wenn man mit ihnen in einen Dialog trete.

Advanced Taschen

Die neue Taschenkollektion von Manfrotto verbindet hohe Qualität und elegantes Design. Sorgfältig ausgewählte Materialien garantieren den optimalen Schutz der Fotoausrüstung. Die Advanced Taschen sind die idealen Begleiter für alle mit Spaß am Fotografieren.



Die Prioritäten, die Menschen heute in ihrem Berufsleben setzen, unterscheiden sich deutlich von den traditionellen Werten. Nicht mehr das Geld, sondern Selbstverwirklichung und Sinnhaftigkeit stehen an erster Stelle.

Canon schaltet neuen Cloud-Service frei

Auf der photokina 2012 kündigte Canon unter dem Arbeitstitel project1709.com eine neuartige Internetplattform an, die es Konsumenten ermöglichen soll, ihre Fotos an einem Ort zu speichern, zu verwalten und von dort aus mit anderen Menschen zu teilen. Nach ausgiebigen Beta-Tests ging das Internet-Portal Anfang Juni ans Netz: Der innovative, cloud-basierte Dienst zur Bildverwaltung heißt irista.com und soll Anwendern einen neuartigen Zugang zu ihren Fotosammlungen bieten.

Der Name irista ist eine Wortschöpfung aus den lateinischen Wortstämmen „Iris“ für Auge und „Vista“ für Sehen. Mit der Plattform will Canon das Problem lösen, dass viele Kunden zwar häufig fotografieren, ihre Bilder aber auf unterschiedlichen Kameras, Smartphones, anderen Aufnahmesystemen, PCs oder Notebooks sowie in Internetalben und sozialen Netzwerken speichern. Auf irista können sie diese verstreuten Bilder an einem zentralen Ort in einer einzigen Fotosammlung zusammenführen. Dabei ist das Auffinden jedes Bildes – unabhängig davon, mit welchem Gerät es aufge-



Die Registrierung kann auch von verschiedenen sozialen Netzwerken oder Fotocommunities aus erfolgen.



Die neue Plattform irista.com soll ihren Anwendern einen neuen Zugang zu Fotos bieten.

Alle Bilder auf irista.com

nommen wurde – einfach und komfortabel. Die Fotos können nach verschiedenen Filtern gefunden, in Alben organisiert und direkt von der Plattform aus in soziale Netzwerke gepostet werden. Der Service unterstützt viele Dateiformate einschließlich RAW, hat keine Begrenzung für die Dateigrößen und lädt auf Wunsch automatisch neue Inhalte in die Sammlung. Ein Suchindex macht es möglich, die Bilder anhand verschiedener Kriterien zu indizieren. Die übersichtliche Kachelstruktur des Menüs beinhaltet ein individualisierbares Timeline-Band und Filteroptionen, die das Auffinden von Aufnahmen vereinfachen, die z. B. an einem bestimmten Tag, Ort oder mit einem bestimmten Objektiv aufgenommen wurden oder mit persönlichen Nutzer-Tags versehen sind. Das beliebte Teilen von Bildern in sozialen Netzwerken wie Facebook und Flickr ist – ebenso wie das Zurückverfolgen von Kommentaren zu den Fotos – direkt von irista aus möglich.

Mit diesem Leistungsprofil, in das zahlreiche Anregungen und Ideen der Nutzer der Beta-Version eingelassen sind, ist irista nach Angaben von Canon der derzeit einzige Service seiner Art. Im Laufe der Zeit sollen weitere neue Funktionen hinzugefügt werden.

irista ist für alle Kunden gedacht und akzeptiert Smartphone-Schnappschüsse ebenso wie Fotos von Kameras anderer Hersteller. Das Einstiegs-Abo mit zehn Gigabyte Cloud-Speicherplatz ist kostenlos. Es bietet bereits den vollen Nutzen und Funktionsumfang der irista Plattform, um Foto-Sammlungen zu verwalten oder spezifische Foto-Projekte zu realisieren. Für ambitionierte Fotoenthusiasten oder Fotoprofis mit größerem Speicherplatz-Bedarf stehen mit 50 GB (4,99 Euro im Monat oder 49 Euro im Jahr) und 100 GB (10,99 Euro im Monat oder 109 Euro im Jahr) zwei weitere Optionen zur Auswahl. Die Registrierung für die neue Plattform von Canon erfolgt auf www.irista.com oder über soziale Netzwerke.

di support erweitert Management



Dr. Gabriel Muresan

di support, das Software-Unternehmen aus Eschborn, hat die Erweiterung seines Entwicklungsbereichs und die Neuaufstellung des Unternehmensmanagement bekanntgegeben.

So hat Dr. Gabriel Muresan mit Wirkung zum 01. Juli 2014 die Funktion des CTO übernommen und verantwortet in seiner neuen Position den Bereich „Software Development und Support“. Der bisherige CTO und Mitgründer des Softwareunternehmens, Werner Stapf, verantwortet ab dem 01. Juli in der neu geschaffenen Funktion des CVO (Chief Visionary Officer) die langfristige visionär-strategische Ausrichtung des Unternehmens.

„Mit der Erweiterung des Managements werden wir unserem anhaltenden Wachstumskurs und der voranschreitenden Internationalisierung gerecht“, erklärte Stapf. „Wir freuen uns, mit Dr. Gabriel Muresan einen international

erfahrenen IT-Manager gewonnen zu haben.“ Muresan blickt auf neun Jahre Managementenerfahrung u. a. bei Continental und Philips zurück. Zuletzt hatte er bei Philips die Position als „General Manager New Technologies“ inne.

Das Management von di support besteht somit ab dem 01. Juli 2014 aus Ralph Naruhn (Mitgründer und CEO), Werner Stapf (Mitgründer und CVO), Matthias Linhart (CFO) und Dr. Gabriel Muresan (CTO). Zukünftige Wachstumstreiber des Unternehmens sollen vor allem neue Produkte in den Unternehmensbereichen Web und App werden.

Nikon stellt Software Capture NX-D vor

Nikon hat die neue Software „Capture NX-D“ zur Verarbeitung und Anpassung von RAW-Bildern angekündigt. Die Anwendung für Microsoft Betriebssysteme (Vista sowie Windows 7 und 8) ermöglicht die abschließende Bearbeitung von RAW-Bildern, die mit einer digitalen Nikon-Spiegelreflexkamera, Nikon-1-Systemkamera oder einer Coolpix-Kompaktkamera aufgenommen wurden.

Capture NX-D steht ab sofort zum kostenlosen Download unter <http://nikonimglib.com/ncnxd/> verfügbar.

Layflat-Photobooks

Startklar ab € 450,00

- Prints aus Ihrem Minilab
- Seiten verdoppeln
- Bindelochungen anbringen
- Seiten einfügen - Fertig!

- Auch Kalender!
- Neue Software, mit Ihrem Logo kostenfrei für Ihre Kunden!

PROMAXX
85386 Dietersheim (München) • Germany
Mrs. Anita Paulini www.promaxx.de
+49 89 3075 8697 info@promaxx.de

Film abspielen

Zudem wird die Software Picture Control Utility 2 bereitgestellt, die das Erstellen eigener Picture-Control-Konfigurationen erleichtert. Picture Control Utility 2 kann direkt aus Capture NX-D heraus geöffnet werden und ermöglicht die Anpassung und Bearbeitungen von RAW-Bildern sowohl der D810 als auch älterer Nikon-Kameras.

Neue Stativserie von Bilora

Bilora führt mit ColorLux II eine neue Serie hochwertig verarbeiteter Stative mit erhöhter Tragfähigkeit von bis zu 12 kg ein, die in den drei Farben Schwarz, Blau und Rot erhältlich sind. Zusätzlich wird eine Carbon-Version in schwarz mit erheblich niedrigerem Eigengewicht angeboten. Praktische Ausstattungsmerkmale machen die neuen Stative vielseitig einsetzbar: Der hochwertige Kugelkopf bietet neben der Panoramafunktion eine komfortable Zwei-Knopfbedienung. Die Vorfriktion wird dabei mit einem Knopf und die Endfixierung mit einem großen Stellknopf betätigt. Integrierte Wasserwaagen in der Grundplatte ermöglichen eine präzise Ausrichtung der Kamera. Besonders griffig gestaltete Schubtasten zur Verstellung des Anstellwinkels der Schenkelrohre unterstreichen nicht nur das professionelle Erscheinungsbild der Serie, sondern erleichtern auch die Handhabung. Die rutschfesten Gummifüße, die auf empfindlichen Böden eingesetzt werden, können für sicheren Stand auf Outdoor-Untergrund zu Stahlspikes umgestellt werden. Alle drei Schenkel sind mit einer Schaum-Ummantelung ver-

sehen, um bei niedrigen Temperaturen einen angenehmen Grip zu bieten. An einem gefederten Lasthaken können bei Bedarf zusätzliche Gewichte angehängt werden, um das Stativ bei Wind zusätzlich zu stabilisieren. Aus den Komponenten Schenkelrohr, Grundplatte und Kugelkopf lässt sich ganz einfach ein separat nutzbares Einbein-Stativ kombinieren.

Die mitgelieferte Kurz-Mittelsäule ermöglicht Aufnahmen ab etwa 25 cm minimaler Höhe. Außerdem lässt sich die Mittelsäule wenden, um mit nach unten gerichtetem Kugelkopf für Repro- oder Tabletop-Aufnahmen eingesetzt zu werden. Bei einer maximal erreichbaren Höhe von 158 cm lassen sich die Bilora ColorLux II Stative mit einem intelligenten Klappmechanismus auf ein transportfreundliches Packmaß von 42 cm reduzieren. Dabei werden die Stativbeine um 180° nach oben geklappt und umschließen dann Mittelsäule und Kugelkopf zu einer kompakten Einheit.

Die unverbindlichen Preisempfehlungen lauten 199 Euro für die Alu-Version und 299 Euro für das Carbon-Modell.



Fast 20.000 Besucher auf der Photo+Adventure 2014



Mehr als 5.000 Gäste besuchten auch die Messehalle mit fast 100 Ausstellern.

Gelungene Premiere

Mit einem erfolgreichen Erstauftritt hat die Photo+Adventure, die vom 13. bis 15. Juni stattfand, den Grundstein für ihre Zukunft in Deutschland gelegt: Knapp 20.000 Menschen kamen nach Angaben der Veranstalter an den Eventtagen auf das für Fotografen und Outdoorer besonders attraktive ehemalige Industriegelände des Landschaftsparks Duisburg-Nord. Mehr als 5.000 foto- und reiseinteressierte Gäste besuchten auch die Messehalle, in der fast 100 Aussteller auf 6.000 m² Fläche Foto- und Reiseprodukte sowie Dienstleistungen präsentierten. Auch die Veranstaltungen des Rahmenprogramms mit Workshops, Seminaren oder Reisevorträgen waren gut frequentiert.

Dort wurden u.a. beeindruckende und bildgewaltige Reisereportagen gezeigt und mehr als 70 Workshops und Seminare mit namhaften Top-Referenten angeboten. Outdooraktivitäten wie Klettern, Tauchen oder Slacklining vermittelten zusammen mit Attraktionen für Kinder und dem kulinarischen Angebot verschiedener Caterer ein buntes Festivalflair. Für besonderes Aufsehen sorgte der Schweizer Bernhard Witz, der mehrmals täglich auf seiner Highline in 50m Höhe zwischen Hoch-



Auch das Vortragsprogramm war gut besucht.

ofen 5 und den Wind-Erhitzen balancierte und ein spektakuläres Motiv für die Besucher und Fotografen darstellte.

Die Veranstalter zeigen sich zufrieden: „Wir blicken auf ein sehr gelungenes Eventwochenende zurück und konnten dem deutschen Publikum zum ersten Mal unser Konzept präsentieren, das von den Besuchern begeistert aufgenommen wurde“, kommentierte Daniela Flühr, Geschäftsführerin der Photo+Adventure. „Das Messewochenende hat gezeigt, welches

Potenzial der Event hat und welche Bestandteile besonders guten Anklang finden und in Zukunft von uns verstärkt werden sollten.“ Das Konzept mit einer Kombination von Workshops, Seminaren, Reisevorträgen und dem reichhaltigen Messeangebot überzeugte nicht nur das Publikum, sondern auch die Aussteller. Vor allem die Qualität, das Interesse und die positive Stimmung der Besucher wurden einhellig als sehr hoch eingestuft.

Das Gelände des Landschaftsparkes bietet der Photo+Adventure, die in Österreich bereits seit Jahren etabliert ist, große Wachstumsmöglichkeiten und viel Spielraum für neue Ideen bei kommenden Veranstaltungen. Bereits im nächsten Jahr sollen die drei Säulen der Messe – Fotografie, Reise und Outdoor – wieder in Duisburg attraktiv in Szene gesetzt werden. Dann soll die Photo+Adventure 2015 in Deutschland am 2. Juni-Wochenende (13.-14. Juni) wieder mit großem Rahmenprogramm im Landschaftspark Duisburg-Nord stattfinden.

Neu von Manfrotto

Manfrotto hat eine neue Taschenreihe angekündigt, die auf die Ansprüche von professionellen und semiprofessionellen Fotografen und Videofilmen zugeschnitten sind. Die Pro Light Produkte sind in zwölf Rucksack- und elf weiteren Taschen-Varianten erhältlich.

Auch ein modulares Shoulder-Rig ist neu im Portfolio.



Alle neuen Pro Light Taschen und Rucksäcke sind besonders leicht, aber trotzdem robust.

Pro Light Taschen und Rig

Wie der Name andeutet, sind die Pro Light Taschen besonders leicht, bieten durch das Camera Protection System (CPS) von Manfrotto aber trotzdem hervorragenden Geräteschutz. Die Polsterung im Innenraum besteht aus einem schockabsorbierenden 3D-Schaumstoff-Material, das in den roten Trennwänden im Zentrum der Tasche eingesetzt wird. Die Schutzwirkung umfasst damit den Kernbereich, in dem vor allem Kameras und Objektiv untergebracht werden. Das CPS-Material lässt sich individuell an die Ausrüstung anpassen.

Das Tragesystem der Pro Light Taschen wird aus einem besonders strapazierfähigen Gecko EVO Kunstschaum-Material hergestellt. Die ergonomisch geformten Schulterriemen bieten hohen Komfort, eine Befestigungsmöglichkeit für ein Stativ ist vorhanden. Je nach Modell finden auch Kleinteile, Zubehör, das Smartphone sowie ein Tablet-Computer oder Notebook in separaten Fächern Platz. Ein durchdachtes Reißverschluss-System ermöglicht praktisch in jeder Lage den schnellen Zugriff auf die Ausrüstung.

Die Pro Light Kollektion von Foto-Taschen besteht aus 8 Rucksäcken und 4 Holstertaschen, Videofilmer können aus einem Sortiment von 2 Rucksäcken, 4 Camcorder-Taschen und 3 Trolleys für Lichtequipment wählen. Als Zubehör bietet Manfrotto einen Kameragurt sowie vier Regenschutzhüllen für die Foto- und sieben für die Video-Taschen an.

Modulares Rig-System

Das neue Sympla 2.0 von



Manfrotto ist im Vergleich zum größeren Schwestermodell leichter und schmaler.

Mit dem neuen Sympla 2.0 führt Manfrotto eine verbesserte Version seines erfolgreichen Video-Rig-Systems ein. Es wurde für den mobilen Einsatz konzipiert und ist mit einem Gewicht von 3,52 kg um 21 Prozent leichter als das größere Schwestermodell. Zudem ist es schmaler, und die Rohre sind jetzt unempfindlicher gegen Kratzer.

Für das Sympla 2.0, das an das Equipment und die Ergonomie des Videofilmers angepasst werden kann, haben

die Manfrotto-Ingenieure eine leichtere Grundplatte speziell für Systemkameras und kleinere Camcorder entwickelt. Sie ist mit der weltweit gängigsten Schnellwechsellplatte von Manfrotto, der 200PL, bestückt. Videofilmer müssen also nicht mit mehreren Platten arbeiten, wenn sie ihre SLR-Kamera auf unterschiedlichen Stativköpfen verwenden, denn die 200PL wird zum Beispiel auch beim Manfrotto XPRO 3-Wege-Neiger und beim 496RC2 Kugelkopf eingesetzt.

Im neuen Kit wird das Rig unter anderem mit Schulterauflage samt Polster, zwei 300 mm Rohren, zwei 150 mm Rohren, einer RC2 Halterung, zwei verlängerbaren Handgriffen, Kabelklemmen sowie einem leichten Gegengewicht mit Verlängerungselement geliefert; es kann mit Zubehör, z. B. dem Mattebox-Aufsatz und Objektiv-Stützen, nach Bedarf erweitert werden. Für viele Einzelteile des Systems hat Manfrotto mit der Einführung von Sympla 2.0 die Preise deutlich reduziert.

Das Manfrotto Sympla 2.0 (MVA-525WK) Kit ist ab sofort zum Set-Preis von 851,09 Euro (UVP) erhältlich.

Leder-Manufaktur Roeckl und Isarfoto Bothe Feines aus Leder

Die Leder-Manufaktur Roeckl, München, ist zwar genau wie die Fotografie 175 Jahre alt, war bisher in Sachen Foto aber noch nicht aktiv. Das ändert sich jetzt durch eine Kooperation mit Isarfoto Bothe. Gemeinsam mit dem Fotohändler und Profi-Lieferanten aus Icking bringt das inhabergeführte Familienunternehmen Fotozubehör in Premium-Qualität auf den Markt. Ab der photokina sind handwerklich gefertigte Handschuhe und Ledertaschen lieferbar.

Die Camcase Kamerataschen von Roeckl/Photo gibt es zunächst in zwei Varianten. Das größere Modell Camcase I bietet Platz für eine klassische Reportage-Ausrüstung mit einer Spiegelreflex, zwei Standardzooms und Zubehör wie Ladegerät und Filter. In einem Seitenfach kann ein Tablet untergebracht werden. Die kleinere Tasche ist besonders für spiegellose Kameras wie zum Beispiel eine Leica T mit drei Objektiven und Zubehör geeignet. Auch ein Mini-Tablet passt hinein.

Die Camcase Kamerataschen werden aus hochwertigem, in Deutschland gegerbtem Kalbsleder gefertigt. Auch alle anderen verwendeten Materialien



Edle Materialien, elegantes Design und ein durchdachtes Innenleben zeichnen die Camcase Kamerataschen von Roeckl/Photo aus – hier das Modell Camcase I.

sind von besonders hoher Qualität und auf lange Lebensdauer ausgelegt. Durch die neu entwickelte, beliebig falt- und herausnehmbare Unterteilung kann der Innenraum der Ausrüstung angepasst werden. Integrierte Elastikbänder bieten Fixierungsmöglichkeiten für Speichermedien, Reinigungspinsel und ähnliches Zubehör. Geräuscharme Spezialreißverschlüsse ermöglichen den schnellen Zugriff auf den Inhalt, flexible Polster in den Schultergurten sorgen für hohe Tragekomfort und verhindern ein Verrutschen der Tasche. Als Auflagefläche dient feinstes Pecarryleder.

Der empfohlene Verkaufspreis für die 30x15,5x21,5 cm große und 1.300 g schwere Camcase I beträgt 579 Euro; die 23x13x17 cm große und 820 g schwere Camcase II soll 459 Euro kosten. Bei Registrierung der Tasche mit Seriennummer innerhalb von vier Wochen nach dem Kauf auf www.roeckl-photo.de gewährt der Hersteller kostenlos drei Jahre lang weltweiten Versicherungsschutz gegen Schäden wie Verlieren, Raub oder Beschädigung, nicht aber gegen Verschleiß.

Handschuhe für Fotografen

Auch zwei Handschuh-Varianten für Fotografen hat Roeckl gemeinsam mit Isarfoto entwickelt. Der Lederhandschuh Polarpro ist oben aus gewachsenem Lammfell-Leder gearbeitet, das über das Handgelenk reicht. Dieses besonders weiche Material wärmt auch noch bei starkem Frost. Für die Unterhand wird dagegen besonders geschmeidiges Peccaryleder verwendet, das neben samtartigem Griff und guter Wärmewirkung viel Fingerspitzengefühl bietet und gleichzeitig strapazierfähig ist. Für feinfühliges Kamera-Handling hat Roeckl sogar die Nahtverläufe den Bewegungsabläufen von Fotografen angepasst. Die aus hochwertiger, schwarz gefärbter Schurwolle, die den Anforderungen des Ökotex Standards 100 entspricht, gefertigten Polarknit-Strickhandschuhe von Roeckl/Photo kommen in zwei Modellvarianten auf den Markt. Die Unterhand des Kapuzenfäustlings ist mit griffigen Silikonknoten versehen; der schnelle Daumenausstieg ermöglicht dem Fotografen komfortables Arbeiten. Praktisches Detail für Video-

filmer: Die Klappen dieses Handschuhs können mit Magnetfixierungen lautlos geöffnet und geschlossen werden.

Aus dem selben wetterfesten, wasserabweisenden und warmen Material wie der Fäustling ist der Polarknit Kurzfinger-Handschuh gefertigt, der ebenfalls über Silikonknoten an der Unterseite verfügt und dem Fotografen volle Fingerfreiheit gewährleistet, ohne dass die ganze Hand der Kälte ausgesetzt ist.

Der empfohlene Verkaufspreis für die Polarpro Lederhandschuhe beträgt 199 Euro (Damen) bzw. 209 Euro (Herren). Die Polarknit Strickhandschuhe kosten 39 Euro (Kapuzenfäustling) bzw. 29 Euro (Kurzfinger-Handschuh). Gegen Aufpreis sind die Handschuhe auch als Spezialanfertigungen erhältlich. Der Vertrieb erfolgt über Isarfoto Bothe und die Roeckl Stores.



Der Lederhandschuh Polarpro und...

...die Polarknit Fäustlinge bzw. ...



...Kurzfinger-Handschuhe von Roeckl/Photo wurden speziell für Fotografen entwickelt.



Das GoPro Set Luft ermöglicht actionreiche Aufnahmen beim Paragliding oder Kite-Surfing.

mantona bringt Zubehör-Sets für GoPro Actioncams

Für GoPro Actioncams bietet mantona ab sofort Zubehör-Sets an, die je nach Modell besonders für den Einsatz in der Luft, im Wasser, im Schnee

oder auf festem Boden geeignet sind. Das **GoPro Set Erde** mit verschiedenen Rohrhalterungen zur Befestigung am Lenker oder am Helm ist vor allem für Sportarten wie Fahrradfahren, Mountainbiken oder Motocross geeignet. Das **GoPro Set Luft** mit Brustgurt und einer Armbefestigung in Kombination mit einer um 360° drehbaren Befestigungsplatte ermöglicht actionreiche Aufnahmen beim Paragliding oder Kite-Surfing. Zum Filmen beim Tauchen oder Schwimmen eignet sich das mantona **GoPro Set Wasser**. Dank der im Set enthaltenen Auftriebshilfe mit Handgriff lässt sich die Kamera bei Verlust auch im trüben Wasser schnell wiederfinden. Mit dem **GoPro Set Schnee und Eis** kann damit die Action-Cam entweder über den Helmgurt mit Anti-Rutsch-Beschichtung oder auch über den Brustgurt befestigt werden. Selbstverständlich sind die Sets mit allen nötigen Adaptern, Schrauben und auch Winkeln für unterschiedliche Blickwinkel ausgestattet. Weitere Zubehör-Sets zum Filmen mit der GoPro gibt es unter www.mantona.de. Die Sets sind ab sofort ab einer unverbindlichen Preisempfehlung von 46,99 Euro erhältlich.

Metz Blitzgeräte mit neuen Füßen



Metz hat die Sony Versionen der beiden Blitzgeräte 44 AF-1 digital und 52 AF-1 digital jetzt mit neuen Füßen für Kameras mit „Sony Multi Interface“ Blitzschuhen ausgestattet. Für den Anschluss von Blitzgeräten mit bisherigen Sony/Minolta Blitzfüßen ist der Erwerb eines korrespondierenden Blitzschuh-Adapters von Sony notwendig. Während der mecablitz 44 AF-1 digital als eines der handlichsten Metz Blitzgeräte gilt, zeichnet sich der leistungsstarke mecablitz 52 AF-1 digital besonders durch sein komfortables Touch-Display und die zahlreichen Einstellmöglichkeiten aus. Da Sony seine Digitalkameras seit Mitte letzten Jahres auf sogenannte „Sony Multi Interface“ Blitzschuhe umstellt, wurde auch eine Anpassung der mit Sony kompatiblen Metz Blitzgeräte erforderlich.

Neues Tokina Telezoom für Nikon



Das neue Tokina AT-X 4/70-200mm Pro FX VCM-S für Nikon Kameras mit APS-C bzw. DX-Format zeichnet sich durch eine kompakte Bauweise aus und sorgt mit dem VCM-Bildstabilisator mit bis zu drei Blendestufen und dem schnellen und leisen Ultra Sonic Motor nach Herstellerangaben für besondere Kontraste, exzellente Schärfe und ein hervorragendes Bokeh. Nach den Objektiven AT-X 16-28 und AT-X 17-35 ist das AT-X 4/70-200 mm Pro FX VCM-S das dritte Modell der FX-Objektiv-Generation von Tokina. Es besteht aus 19 Linsen in 14 Gruppen und ist mit einer Naheinstellgrenze von einem Meter auch für den Nahbereich geeignet. Mit einer durchgehenden Lichtstärke von 1:4,0 ergibt sich ein Zoombereich von 105-300 mm. Der schnelle und lautlose Ultra Sonic Motor sorgt für eine hohe Fokussiergeschwindigkeit. Hierfür überwacht ein Magnetfeldsensor permanent die Linsenverschiebung des präzise arbeitenden Objektivmotors und gewährleistet so zu jeder Zeit die Positioniergenauigkeit des AF-Systems. Für manuelles Handling sorgt am Tubus der Wechselschalter Auto Fokus/Manueller Fokus; dort befindet sich auch der An/Aus-Schalter für den VCM-Bildstabilisator. Der UVP beträgt 999 Euro.

DGPh Symposium in Hannover

„Wie managen wir die Bilderflut“

Im Rahmen des Lumix Festivals in Hannover organisierten die Sektion Wissenschaft und Technik der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und die Hochschule Hannover ein Symposium, das am 20. Juni im Planet MID auf dem Expo-Gelände in Hannover stattfand. Das von Cewe Vorstandsmitglied Dr. Reiner Fageth, Vorsitzender der DGPh-Sektion Wissenschaft & Technik, gemeinsam mit den DGPh Vorständen Prof. Dr. Hans Brümmer, Dr. Hella Hahm und Dietmar Wüller zusammengestellte Programm unter dem Titel „Wie managen wir die Bilderflut“ weckte das Interesse zahlreicher Teilnehmer.

Visuelle Rohstofflieferanten

Peer Rüdiger, Gründer des visuellen Dienstleisters Medienhaven, stellte im ersten Vortrag „Alles digital – und jetzt“ gekonnt die Probleme von Fotografen mit der Bilderflut dar. Angefangen von leichtsinnigem Umgang mit Bilddaten über chaotische Archivierungssysteme bis zu Fehlern bei der Vermarktung zeigte er eine ganze Reihe von Möglichkeiten auf, das Bilddaten-Management zu verbessern. Dabei seien nicht nur die Fotografen selbst gefragt, sondern auch die Industrie und die Softwareherstellern, die ein handhabbares Rechtemanagement entwickeln sollten. So könnten digitale Originale und Kopien voneinander unterschieden und verwaltet werden. Juristischen Aspekten widmete sich Alexander Koch, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Pressebild-Agenturen und Bildarchive e.V. (BVPA) in seinem Vortrag „Erhalt fotografi-

scher Bestände – heute und morgen“. Die Bewahrung von Fotosammlungen, etwa aus einem Nachlass, beinhaltet oft hohe Kosten für Bildverwaltung, Digitalisierung, Recherchen, Verschlagwortung, Vermarktung und Rechteverfolgung. Selbst bei interessanten Beständen sei daher ein Ankauf in den

seltensten Fällen wirtschaftlich gerechtfertigt.

Erinnerungen finden und nutzen

Aus medienwissenschaftlicher Sicht thematisierte Prof. Dr. Susanne Boll von der Universität Oldenburg die Konsumenten und ihre Probleme, Bilder zu verwalten, zu finden und zu nutzen. Trotz Flickr oder Instagram seien digitale Bilder weiterhin schwierig zu organisieren und archivieren, was die Tradition des visuellen Bewahrens, das früher durch private Fotoalben selbstverständlich war, unterbrochen habe. Zwar seien Fotobücher heute sehr beliebt, aber Untersuchungen hätten ergeben, dass 67% der Kunden, die ein Fotobuch nicht fertiggestellt hatten, angaben, sie würden es irgendwann



Der Hörsaal im Planet MID auf dem Expo-Gelände in Hannover war zum DGPh Symposium gut gefüllt.



später fertigstellen. Bloß wann? In den sozialen Netzwerken habe sich gezeigt, wie viele Nutzer vor allem mit ihren Bildern Geschichten erzählen wollen, erklärte Boll. Allerdings seien die heutigen Angebote untereinander nicht kompatibel. Eine Übertragung von Beständen auf andere Plattformen, wenn ein Angebot vom Markt verschwinde, seine Geschäftsbedingungen ändere oder Funktionen einschränke, sei deshalb schwierig oder gar unmöglich. Als Unterstützung wünschte sich Boll intelligente, kontextbezogene Algorithmen, die Vorschläge für die Bildauswahl unterbreiten und auch die Fotobuchgestaltung unterstützen können.

Bernhard Reinert vom Max-Planck-Institut für Informatik konzentrierte sich darauf, wie ähnliche Bilder schnell gefunden werden können. Solche Funktionen gebe es zwar in kommerziellen Produkte wie iFoto und Photoshop Elements 12, jedoch seien die Kriterien der Bildauswahl wenig bekannt. Dabei geht es nicht nur um Komfort, sondern auch um handfeste Interessen. So könnten Tools wie Tineye den Inhabern von Bildrechten dabei helfen, Urheberrechtsverstöße aufzudecken.

Nichts Neues: die Bilderflut

Der Fotograf Heinz Krimmer, Dozent an der Hochschule Hannover, machte deutlich, dass die Bilderflut keine Folge der digitalen Revolution ist. Schon im 19ten Jahrhundert habe man sich gefragt: „Wohin mit all den Glasplatten?“ Mittelmäßige Fotos sollte man direkt löschen, betonte der Referent, denn von praktisch allen Motiven gebe es im Netz qualitativ hochwertige Aufnahmen, mit denen weniger gute Bilder nicht konkurrieren könnten. Amateure könnten mit modernen Kameras

genauso gute Bilder herstellen wie Profis. Deshalb reiche ein Grundstock von ein paar tausend „zeitlosen Bildern“ heute nicht mehr aus, um zur Altersversorgung beizutragen.

Täglich tolle Bilder

Aus dem normalen Wahnsinn des redaktionellen Alltags berichtete plastisch Jörg Buschmann, Fotochef der Süddeutschen Zeitung. Er schilderte einen typischen Arbeitstag, der mit 18.000 Bildern beginnt, die seit dem Vortag eingetroffen sind: „Wäre der Papst gestorben, wären es doppelt so viele gewesen.“ Die Qualität der Fotos sei heute sehr gut, nur gäbe es keine Foto-Ikonen mehr, wie wir sie z. B. aus dem Vietnamkrieg kennen. Das tolle Foto von heute wird durch das noch tollere von morgen verdrängt. Dadurch werden manchmal unperfekte Fotos, die z. B. mit dem Smartphone gemacht wurden, als besonders authentisch wahrgenommen, obwohl gerade sie besonders schwierig zu verifizieren seien. Der Fotografie drohe dadurch ein Verlust von Glaubwürdigkeit, warnte Buschmann und gab zu, er wisse nicht, wie diese Entwicklung umgekehrt werden könne.

Ordnung ist das halbe Leben

Aus der Praxis berichtete Andreas Gebhard, Director of Content Development bei Getty Images. Die Bildagentur, zu der auch iStockphotos gehört, verfügt derzeit über etwa 90 Millionen digitale Bilder. Würden diese Fotos auf Fotopapier belichtet und gestapelt, ergäbe dies einen Turm von 27 km Höhe. Da kommt man ohne automatisierte Bildverwaltung nicht aus. Die Urheberrechtsvermerke sollten direkt von der Kamera im IPTC-Eintrag der Fotografien eingetragen werden, wobei unterschiedliche Kameras auch unterschiedliche Dateinamen

benutzen sollten, forderte Gebhard. Auch Details wie der Name des Models und die in vielen Ländern notwendige Property Release sollten digital mit den Bildern verknüpft werden.

Cloud versus Festplatte

Zum Abschluss sprach Axel Kossel, Leiter des Ressorts Internet des c't magazin für computertechnik, über die Cloud als Foto-Archiv. Er begann mit der klaren Aussage, sichere Archive in der Cloud seien praktisch nicht vorhanden. Einerseits seien die meisten Cloud-Dienste nicht in Europa beheimatet und entsprächen deshalb nicht unbedingt unseren Vorstellungen von Datenschutz, andererseits seien die frei verfügbaren Datenvolumen zu klein, zusätzlicher Speicherplatz aber oft teuer im Vergleich zu einer externen Festplatte. So kosten 500 GB in der Cloud etwa 500 Euro pro Jahr, eine 1TB Festplatte ist dagegen schon für etwa 60 Euro zu haben. Zudem funktioniert der Down- und Upload großer Datenmengen bei Cloud-Diensten oft relativ langsam.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen empfahl Kossel die Nutzung europäischer Cloud-Dienste und riet gleichzeitig dazu, Cloud-Datenspeicher nur eingeschränkt und gezielt einzusetzen, für die Archivierung aber auf bewährte, Festplatten-basierte Lösungen zu setzen.



Novoflex mit kurzen Beinen

Um ein geringes Packmaß bei gleichzeitig hoher Stabilität zu erreichen, bringt Novoflex jetzt drei neue, kürzere Bein-typen auf den Markt.

Alle Beinsegmente, die auch als Einbeinstativ nutzbar sind, verfügen über einen heraus-schraubbaren Spike, der sich unter einer Gummikappe am Beinende befindet.

Mit den kurzen Beinlängen wendet sich Novoflex speziell an Outdoor- und Reisefotografen, die auf eine kompakte Ausrüstung und geringes Gewicht Wert legen. Mit den neuen Beinen stehen nun insgesamt neun verschiedene Ausführungen zur Verfügung.

Folgende Ausführungen stehen ab sofort zur Verfügung:

- Das Bein QLEG A2844 besteht aus Aluminium und hat vier Segmente. Es ist zusammen geschoben 42,5 cm und auseinander gezogen 130 cm lang. Der UVP beträgt 49 Euro, bzw. 169 Euro im 4er Set für das QuadroPod.
- Das Bein QLEG C2844 hat die gleichen Maße wie das QLEG A2844, ist jedoch aus Carbon gefertigt. Die UVPs liegen bei 99 Euro bzw. 369 Euro im 4er Set.
- Noch kompakter ist das QLEG C2253, dessen fünf Segmente aus Carbon bestehen. Zusammen geschoben ist das Bein nur 30 cm und auseinander gezogen 108 cm lang. Der UVP beträgt 69 Euro.

Neu: Pentax XG-1 mit 52-fach Zoom

Mit der Pentax XG-1 bringt Ricoh Imaging eine neue All-in-One-Kamera mit rückseitenbelichtetem 16 Megapixel CMOS-Sensor, eingebautem Blitz und einem F2,8 - 5,6 Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 24-1.248 mm (KB) auf den Markt.

Der Hersteller positioniert das Modell als Familienkamera, die in jeder Situation gute Bild macht und in ihrem



kompaktem und leichtem Gehäuse schnell einsatzbereit ist. Die mechanische Shake Reduction mit Sensor Shift Technologie wirkt Verwacklungen entgegen, die gerade bei langen Brennweiten häufig auftreten. Für die Bildgestaltung stehen zahlreiche Filter und Motivprogramme zur Verfügung, dazu bietet die Kamera auch eine HDR-Funktion (High Dynamic Range) für einen hohen Kontrastumfang. Im Makro Modus sinkt die Nahgrenze für scharfe Bilder auf 1 cm; das 3"/7,6 cm große LCD Display hat 460.000 Bildpunkte. Videos können im Full HD Standard (1.920x1.080 - 30 B/Sek.) aufgezeichnet werden. Die Pentax XG-1 ist ab August 2014 für 299 Euro (UVP) erhältlich.

S+M Rehberg bringt Zubehör für GoPro Kameras

Der Hamburger Zubehörspezialist hat jetzt sein Sortiment um Produkte des amerikanischen Herstellers GoPole ergänzt, die den Einsatzbereich der GoPro Kameras erweitern sollen. Alle Produkte sind serienmäßig mit einer Direktkupplung für GoPro Kameras sowie einer Hi-Torque Befestigungsschraube zur schnellen und sicheren Kamerabefestigung ausgestattet.

Der Teleskoparm Reach, der zusammengeschoben nur 43 cm und stufenlos bis zu 101 cm ausgezogen werden kann, eignet sich besonders für Selbstporträts, Überkopfaufnahmen sowie Aufnahmen aus ungewöhnlichen Perspektiven. Er hat einen ergonomischen Handgriff mit einer Befestigungsschleife für das Handgelenk, ist wasserresistent und bietet eine Befestigungsmöglichkeit für eine GoPro-Fernbedienung. Der UVP beträgt 59,90 Euro.

Der wasserdichte Teleskoparm Evo eignet sich für Wassersportler auf und unter dem Wasser und ist stufenlos von 35 bis 61 cm ausziehbar. Auch der EVO hat einen gummierten Handgriff mit Sicherheitsschleife und Befestigungsmöglichkeit für eine GoPro-Fernbedienung. Darüber hinaus dient er als Schwimmhilfe und kann mit angesetzter Kamera auf der Wasseroberfläche treiben. Der UVP liegt bei 49,90 Euro.

Das kompakte Stativ Base mit sechs Raststufen ermöglicht eine Anpassung an unebene Untergründe und Aufnahmen in

Bodennähe. Base kann mit den Teleskoparmen Reach und Evo kombiniert und zu einem vollwertigen Stativ ausgebaut werden. Das Mini-Stativ kostet 49,90 Euro (UVP).

Der Handgriff Grenade Grip sorgt für eine besonders ruhige Kamerahaltung bei Foto- und Filmaufnahmen. Die zum Lieferumfang gehörenden Handschlaufe und Karabinerhaken sorgen bieten zusätzliche Sicherheit beim Fotografieren bzw. Filmen. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt ca. 30 Euro.

Der bis zu 60 Meter wasserdichte Handgriff Bobber wurde speziell für Wassersportler und Taucher entwickelt und ist neben einer Handschlaufe und einem Karabinerhaken auch mit einer integrierten Schwimmhilfe ausgestattet. Dank dieser kann der Bobber mit angesetzter Kamera senkrecht auf der Wasseroberfläche treiben, während die gelbe Signalfarbe beim Wiederfinden hilft. Der UVP beträgt 35,90 Euro.

Die ausklappbare Verlängerung Arm passt auf jede GoPro Kamera oder GoPole Halterung und kann zum Beispiel an einem Helm oder Surfbrett befestigt werden. Ein stufenlos verstellbarer Winkel sorgt für dynamische Sportaufnahmen oder Selbstporträts. Der wasserresistente Arm kann mit 20 oder 40 cm Verlängerung benutzt werden und kostet 29,90 Euro (UVP).

Der rotierende Aufsatz Scenelapsee ist perfekt für Zeitraffer- und Panorama-Fotos oder Videos geeignet. Ein integrierter mechanischer Federwerk-Motor schwenkt die Kamera horizontal bis zu 360°. Der Rotationswinkel lässt sich individuell festlegen; so sind beispielsweise auch Panoramen mit 90° oder 180° möglich. Scenelapsee ist mit dem Mini-Stativ Base sowie mit jedem handelsüblichen Stativ kompatibel. Der UVP beträgt 39,90 Euro.

Alle GoPole Produkte, zu den auch Reinigungsprodukte und Taschen gehören, sind ab sofort erhältlich.



Der bis zu 60 Meter wasserdichte Handgriff Bobber wurde speziell für Wassersportler und Taucher entwickelt.

Handelsfachwirt (IHK) Foto+Medientechnik

43. Hauptlehrgang des Photo+Medienforum Kiel

Verantwortung übernehmen, den Aufstieg im Beruf in der Foto- und Medienbranche schaffen! Dies setzt Fachkompetenz und einen erweiterten kaufmännischen Horizont voraus. In praxisnaher Ausbildung wird Ihnen das notwendige Wissen der Betriebswirtschaftslehre, der Foto-und Medientechnik und der Ausbilder-Eignungsverordnung vermittelt.

Kaufmännischer Teil:

17. November bis 28. November 2014
und 5. Januar bis 20. März 2015

Foto+Medientechnik:

30. März bis 17. April 2015
und 11. Mai bis 26. Juni 2015

Ausbildung der Ausbilder (AdA)

20. April bis 4. Mai 2015

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2014

Die Förderung nach Meister-BAföG ist möglich.

Photo+
Medienforum
Kiel



Sie sind Journalist?

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen der Journalistenverbände.

Tel. 040 / 8 99 77 99
www.journalistenverbaende.de

Ankauf – Verkauf gebrauchter Fotogeräte, Minilabs und Laborgeräte. Fotoservice Jungkunz

Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen im imaging+foto-contact Ausgabe 9/2014 ist der 11. August 2014.

Senden Sie uns einfach ein Fax
an: 0 21 02/20 27 90
oder eine E-Mail an:
b.klomps@cat-verlag.de

Ihr Reparatur-Service für Foto-, Video-, Film-Geräte sämtlicher Hersteller

Deu
Zert
Deutsche Zertifizierung
DIN EN ISO 9001:2008



Herbert Geissler GmbH
72770 Reutlingen-Gönnigen
Lichtensteinstraße 75
Telefon 0 70 72/92 97-0
Telefax 0 70 72/20 69
info@geissler-service.de
www.geissler-service.de

Autorisierte
Vertragswerkstatt



Canon

CPS.



Panasonic
Service-Center
Reutlingen

Pioneer

reflecta



SONY
Authorized Service Center

TAMRON

TOSHIBA

Inserenten-Verzeichnis

Business Forum Imaging	4. U.	Promaxx.....	25
Cewe	2. U.	Photo+Medienforum Kiel.....	33
DNP.....	7	Reporter ohne Grenzen	3. U.
Koelnmesse.....	11	Kleinanzeigen.....	34
Manfrotto	23		

IMPRESSUM imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für die deutsche Foto- und
Imagingbranche

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: 0 21 02/20 27-0
Telefax: 0 21 02/20 27-90
Online: <http://www.foto-contact.de>

Herausgeber:

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH,
Geschäftsführer: Thomas Blömer, Martina Blömer

Redaktion:

Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klomps

Anzeigen:

Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klomps
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 42 v. 1. April 2014

Gestaltung: Susanne Blum

Vertrieb: Barbara Klomps

Satz- und Repro:

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Druck:

D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben
nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion
wieder.

Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen. Rückporto ist
beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.

Copyright by

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint

zum 1. des Monats,

außer am 1. Januar und am 1. Juli.

Der Abonnementspreis beträgt:

Inland: 39,90 € jährlich

Ausland: 60,00 € jährlich

Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121

**WENN
NIEMAND
MEHR ÜBER
DEN KRIEG
IN SYRIEN
BERICHTET,
IST DANN
AUTOMATISCH
FRIEDEN?**



REPORTER OHNE GRENZEN E.V. - WWW.REPORTER-OHNE-GRENZEN.DE
SPENDENKONTO IBAN: DE26 1009 0000 5667 7770 80 - BIC: BEVODE33

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT
[20 JAHRE]

Jetzt Termin vormerken!

28. – 29. Januar 2015, Congress-Centrum Nord, Koelnmesse

BUSINESS FORUM IMAGING

COLOGNE

Trends · Innovations · Networking

presented by **photokina**
world of imaging

„Memories and markets in motion“